1900. **Der Gesellige.** No. 280.

Freitag, 30. November. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: C. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans „Nach Paris!" von Heinrich Lee kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Vom deutschen Reichstage.

Die Audienz des **Reichstagspräsidiums beim Kaiser** hat, wie bereits kurz berichtet wurde, am Mittwoch Vormittag stattgefunden. Nachdem am 15. November die Konstituirung des Reichstags erfolgt war, wurde dem Kaiser davon Meldung gemacht. Der Kaiser kehrte nach längerer Abwesenheit am Montag Abend nach Potsdam zurück, und Dienstag Vormittag bereits gelangte durch das Hofmarschallamt an das Bureau des Reichstags die Mittheilung, daß der Kaiser die nachgesuchte Audienz gewährt und das Präsidium Mittwoch Vormittag um 11 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam empfangen wolle.

Der Präsident des Reichstags, Graf Ballestrem und die beiden Vizepräsidenten Dr. v. Frege-Weltzien und Büsing, fuhren mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 10 Uhr bis zur Station Wildpark, von wo sie durch bereit gestellte Hofwagen abgeholt und nach dem Neuen Palais befördert wurden.

Der Kaiser — in Generalsuniform — begrüßte die Herren aufs freundlichste, wies, wie heute aus Berlin berichtet wird, darauf hin, daß auch der gegenwärtigen Tagung des Reichstags wieder bedeutungsvolle Aufgaben gestellt seien und gab der Zuversicht Ausdruck, daß deren Erledigung zum Segen Deutschlands erfolgen werde. Besonders erwähnte der Kaiser die Forderungen für die China-Expedition. Gern hätte er den Reichstag beim Ausbruch der Wirren um sich versammelt. Das sei aber nicht angängig gewesen, weil sich die zu lösenden Aufgaben und die finanziellen Konsequenzen zunächst nicht hätten übersehen lassen. Er vertraue, daß die patriotische Gesinnung des deutschen Reichstags sich auch diesmal bewähren würde. (Das offiziöse Wolff'sche Bureau hatte gestern gemeldet: „Die Politik wurde in keiner Weise berührt." Diese Meldung stimmt, wie man sieht, nicht ganz. D. Red.)

Unmittelbar nach der Audienz beim Kaiser wurden die Herren von der Kaiserin empfangen, welche sich besonders mit Graf Ballestrem längere Zeit unterhielt und bei Herrn v. Frege (aus Sachsen) sich theilnahmsvoll nach dem Befinden der sächsischen Königsfamilie erkundigte. Durch Hofequipagen wurden die Herren wieder zur Bahnstation zurückgefahren.

Die Anfrage wegen der Kohlentheuerung:

„Was gedenken die verbündeten Regierungen zu thun, um der bestehenden, weite Volkskreise schwer bedrückenden Kohlentheuerung wirksam abzuhelfen und für die Zukunft die Wiederkehr solcher Mißstände zu verhüten?"

wird voraussichtlich am Freitag im Reichstag zur Verhandlung kommen. Die Angelegenheit hat den Reichstag bereits im vorigen Jahre beim Etat der Reichseisenbahnen beschäftigt. Von allen Rednern wurde damals auf den geradezu unglaublichen Zustand hingewiesen, daß die preußische Eisenbahntarif-Politik in einer Zeit größter Kohlennoth die Ausfuhr der Kohle noch befördert und damit die Kohlennoth verschärft. Es wurde fast einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Aufhebung der verbilligten Kohlenausfuhrtarife gefordert wurde. Die preußische Regierung hat nach dem Gutachten der Minister v. Thielen und Brefeld mit Rücksicht auf den Kohlengroßhandel und die Grubenbesitzer diese Forderung zurückgewiesen und sich mit dem unwirksamen Beschluß begnügt, die Kohleneinfuhr durch Verbilligung der Tarife zu begünstigen. Die bevorstehende Reichstagsdebatte wird sich insbesondere mit der allgemein als verkehrt bezeichneten Tarifpolitik zu beschäftigen haben.

In den ersten 10 Monaten dieses Jahres weist unsere Gesammteinfuhr mit 38080000 Tonnen eine Steigerung von 650303 Tonnen gegen das Vorjahr auf. Steinkohlen wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 1. November d. J. 1439187 Tonnen (28783740 Ctr.) mehr ausgeführt, als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Angesichts der gewaltigen Opfer, welche die bei uns herrschende Kohlennoth der großen Masse des Volkes auferlegt hat, wird man diese Ausfuhrsteigerung, von der nur eng begrenzte und meistens besonders gut situierte Kreise Vortheil gehabt haben, als höchst unerfreulich bezeichnen müssen. Es wäre im allgemeinen Volksinteresse sicher geboten gewesen, diese geradezu schädliche Mehrausfuhr durch Aufhebung der Vorzugstarife für Kohlenausfuhr auf unseren Staatsbahnen unmöglich zu machen.

Aus dem Etat des Reichsamts des Innern sei erwähnt:

Der Zuschuß zur Reichs-Invaliden- und Altersversicherung ist um 4,4 Millionen auf 34 Millionen Mark erhöht und zwar hauptsächlich, weil in Folge des neuen, zu Beginn 1900 in Kraft getretenen Invalidenversicherungsgesetzes die Zahl der Rentenansprüche sich bedeutend gemehrt hat.

Ein neuer Posten von 50000 Mk. ist angesetzt zur Förderung des Absatzes landwirthschaftlicher Erzeugnisse und zur Unterstützung wissenschaftlich-technischer Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirthschaft. Es sollen Reichsbeihilfen gewährt werden bei Bestrebungen, die entweder das ganze Reich umfassen oder der gesammten deutschen Landwirthschaft zu gute kommen. Dahin gehört die Gewinnung von Absatzgelegenheiten für landwirthschaftliche Erzeugnisse im Ausland durch Verbreitung der Kenntniß ihrer Vorzüge und durch das Studium fremder Märkte, sei es durch Entsendung von Sachverständigen, sei es auf anderem Wege. Auf wissenschaftlich-technischem Gebiet kommt unter anderm in Betracht die Unterstützung von Fachvereinigungen, sowie die Gewährung von Beihilfen zur Lösung bestimmter Aufgaben.

Ferner werden in dem Etat des Reichsamts des Innern verlangt: zwei Millionen Mark zur Förderung der Herstellung geeigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in Betrieben und Verwaltungen des Reiches, 150000 Mk. als erste Rate eines Beitrages des Reiches zu den Kosten des Ausbaues der Hohkönigsburg. Diese Forderung erklärt sich daraus, daß auf der in den Besitz des Kaisers übergegangenen Burg Alterthümer aus der deutschen und besonders der elsässischen mittelalterlichen Geschichte gesammelt und, nach Art eines Museums geordnet, den Besuchern der Burg zur Besichtigung dargeboten werden sollen.

Die polnische Bevölkerung.

Bei der am 1. Dezember im Deutschen Reiche stattfindenden Volkszählung werden auch Erhebungen über die Muttersprache der Bevölkerung stattfinden. Bei zweifelhaften Angaben über die Muttersprache sollen die Zähler besondere Ermittelungen, nöthigenfalls unter Hinzuziehung der Polizeibehörde, anstellen. Man kann sich darauf gefaßt machen, daß die Statistik, die aus der neuesten Volkszählung hervorgehen wird, ein erhebliches Anwachsen des Slawenthums seit 1890 darthun wird.

Ueber die russische und österreichische Grenze sind viele slawische Arbeitskräfte hereingeströmt, die ja „vorübergehend" anwesende **Ausländer** sind, also nicht zur Bevölkerung des Deutschen Reiches gehören, aber die „vorübergehende Anwesenheit" erstreckt sich jetzt beinahe auf das ganze Jahr, jedenfalls sind diese slawischen Arbeiter zur Zeit der Volkszählung in Deutschland; erst kurz vor Weihnachten, pflegen sie ihre „Ferienreise" nach der alten Heimath jenseits der Grenze anzutreten. Es wird Aufgabe der Zähler nicht bloß, sondern später der Behörden sein, sehr sorgfältig die **ausländischen** Slawen von den einheimischen zu unterscheiden. Nach einer Ermittelung, die im Jahre 1898 stattfand, gab es in Preußen in jenem Jahre rund 48500 „Polen auswärtiger Staatsangehörigkeit", meist „Saisonarbeiter".

Die Volkszählung des Jahres **1890** hat für den preußischen Staat eine Gesammtbevölkerung von rund 30 Millionen Einwohnern ergeben. Von diesen war bei rund drei Millionen als Muttersprache das Polnische ermittelt worden. Es ist als sicher anzunehmen, daß bei der diesmaligen Volkszählung diese Zahl um mindestens eine Million höher sein wird, dafür hat nicht bloß der natürliche Geburtenüberschuß der sehr kinderreichen polnischen Bevölkerung gesorgt, sondern die national-polnische Agitation wird sicherlich darauf hingewirkt haben, daß bei der diesmaligen Volkszählung viele Leute in unserem Osten zwei „Muttersprachen" an sich entdecken und angeben werden.

Noch vor einem Jahrzehnt bezeichnete — wie heute in einem Artikel, betitelt „Die polnische Gefahr", die ministerielle „Berl. Korrespdz." richtig betont, die Ziffer der preußischen Staatsangehörigen polnischer Zunge keineswegs den Besitzstand des bewußt nationalen Polenthums, vielmehr waren damals noch die einen polnischen Dialekt sprechenden Bewohner Pommerns und Schlesiens von der national-polnischen Bewegung unberührt und fühlten sich lediglich als Preußen, während gegenwärtig nicht nur die Bewohnerschaft polnischen Stammes in den beiden letztgenannten Provinzen als dem nationalen Polenthum definitiv gewonnen angesehen werden muß, sondern auch die Masuren Ostpreußens von der polnischen Bewegung keineswegs unbeeinflußt geblieben sind.

Es steht schon jetzt fest, daß die Ostprovinzen, die zweifellos eine Vermehrung ihres eigenen Bestandes an polnischen Volkstheilen erfahren haben, gleichwohl in der Lage gewesen sind, die westlichen Theile des Staates mit starken Gruppen polnischen Volksthums zu durchsetzen.

Wie sehr das Polenthum in einzelnen, namentlich auch den **westlichen** Theilen der preußischen Monarchie in dem Zeitraum von 1890 bis 1898 gewachsen ist, geht aus den folgenden amtlichen Angaben hervor: In Schlesien sind die Bewohner polnischer Zunge von rund 994000 Köpfen auf 1023000 gewachsen, in der Provinz Sachsen von 22000 auf 26000, in der Provinz Hannover von 5000 auf 7000, in Hessen-Nassau von 950 auf 2300.

Der **rheinisch-westfälische Industriebezirk** war noch 1861 vollständig frei von Polen, 1890 wurden dort bereits rund 30000 Polen, einschließlich Frauen und Kinder, ermittelt. Männliche Bergleute mit polnischer Muttersprache gab es 9800. Die Zahl der letzteren stieg in den nächsten drei Jahren bereits von 9800 auf 17919 mit polnischer Muttersprache oder 54830 Personen (einschließlich Frauen und Kinder). Die nächsten vier Jahre bis 1897 brachten eine Verdoppelung der im Industriegebiet vorhandenen Polen, während die Belegschaften aller Zechen sich nur um ein Fünftel vermehrt hatten. 1897 waren demnach 34361 polnische Bergleute im Bezirk beschäftigt. Das nächste Jahr 1898 ergab bereits 50556 Arbeiter oder 154600 Köpfe, einschließlich die Familien. Und bei der letzten Zählung (mitgetheilt vom Alldeutschen Verbande, Gau „Ruhr und Lippe") vom 1. Januar 1900 befanden sich auf den Bergwerken des Oberbergamtsbezirks Dortmund annähernd 70000 Bergarbeiter (69379) aus den östlichen Provinzen. Nimmt man dazu die etwa 5000 in anderen Industrien beschäftigten Polen, so kommt man auf die Gesammtziffer aller polnisch sprechenden Personen (einschließlich Familien) von 254940 Köpfen im Industriebezirk.

Berlin, den 29. November.

— Im **Auftrage des Kaisers** überreichte am Mittwoch der Kommandeur des ersten Garde-Regiments zu Fuß, Oberst Freiherr von Plettenberg, dem General der Infanterie von Schweinitz, à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß und General-Adjutanten des Kaisers, aus Anlaß der Feier seines 60jährigen militärischen Dienstjubiläums die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden. Von dem Kaiser Franz Joseph und den Großherzogen von Baden und Hessen gingen dem Jubilar Glückwunschschreiben zu.

— **Der Großherzog und die Großherzogin von Baden** sind am Mittwoch zu einem anderthalbstündigen Besuch der Kaiserin Friedrich in Cronberg eingetroffen und dann wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt.

— Die Regierungen der thüringischen Staaten haben die fernere Abhaltung von **Gottesdiensten in polnischer und tschechischer Sprache** für die fremden Industrie- und Bergwerksarbeiter **verboten.** Zugleich sollen die in Thüringen amtirenden polnischen und tschechischen Geistlichen österreichischer Nationalität ausgewiesen worden sein. Diese Maßregeln könnten vielleicht an und für sich hart erscheinen. Sie sind aber nothwendig als Repressalien angesichts des Verhaltens der österreichischen Regierung gegen die deutschen Geistlichen.

— Zwischen der **Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts** und dem nach Berlin gekommenen englischen Obersten Everett, der als Bevollmächtigter seiner Regierung fungirt, finden z. Zt. Verhandlungen statt, welche eine genaue Festsetzung der Grenze zwischen dem deutschen und dem englischen Theile des Togolandes bezwecken.

— Die außerordentliche **Generalversammlung** der Aktionäre der **Preußischen Hypotheken-Aktienbank,** in welcher am Mittwoch 10612000 Mark Kapital vertreten waren, verlief sehr erregt. Es wurden heftige Vorwürfe gegen die Direktion, den Aufsichtsrath und das Kuratorium gerichtet. Schließlich wurde eine Kommission von sechs Mitgliedern gewählt, welche die Aktiven und Passiven, speziell die Hypotheken prüfen und zugleich feststellen soll, ob und welche Ersatzansprüche gegen die Mitglieder des Direktoriums und Kuratoriums erhoben werden können. Die Kommission soll einer spätestens in drei Monaten einzuberufenden General-Versammlung Bericht erstatten. Das Direktorium wurde angewiesen, alle Bücher und Beläge zur Verfügung zu stellen.

— **Uebungskurse für Handwerker** haben kürzlich in Straßburg (Elsaß) mit gutem Erfolge stattgefunden. Außer dem an der Hand von praktischen Beispielen durchgenommenen allgemeinen Buchführungsunterrichte wurde besonderer Werth auf Werkstätten-Buchführung (Aufstellung der Selbstkosten, Kosten der Rohmaterialien, Löhne, Geschäftsunkosten) gelegt. Ebenso wurde die Frage nach den Geschäftsunkosten (Zinsen und Abschreibungen, Miethe des Arbeitslokals, Versicherungen, Verluste, Kosten der Heizung und Beleuchtung, Porto und Transportkosten, Entschädigung für Zeitverluste) eingehend behandelt. Zur Klarlegung der verschiedenen Fragen wurden Beispiele, welche von den Theilnehmern des Kursus dem Vortragenden aus ihrer Praxis an die Hand gegeben wurden, eingehend besprochen und durchgerechnet.

— In einem **Prozeß der Eisenbahnverwaltung Dortmund** gegen die Redaktion zweier Zeitungen wegen Beleidigung (die Blätter hatten die Arbeits-Verhältnisse der Lokomotivführer und die Ueberlastung anderer Beamten durch den Dienst besprochen) wurde in der Verhandlung festgestellt, daß die Angaben des Artikels über die Länge der Dienstzeit und die schlechte Behandlung seitens des Werkmeisters Plate durch die Beweisaufnahme erwiesen seien. Wenn, wie erwiesen ist, die Dienstzeit einzelner Beamten manchmal 370 Stunden monatlich, bei größeren Betriebsstörungen auch bis 440 Stunden betrug, dann darf man sich über Eisenbahnunfälle freilich nicht wundern!

Sachsen. Im Auftrage des Kaisers traf der Flügeladjutant Graf Moltke am Mittwoch auf der Villa Strehlen ein und überreichte im Auftrage des Kaisers dem König Albert einen Interims-Feldmarschallstab.

England. Der Staatssekretär für Indien hat vom Vizekönig ein Telegramm über die dortige Hungersnoth erhalten, nach welchem in Bombay, Kamatak, Deccan und Gujarat Regen fehlt, sonst aber die Aussichten befriedigend sind. Die Zahl der Personen, welche Unterstützungen empfangen, beläuft sich im Ganzen auf 420000.

Frankreich. Präsident Krüger hat seinen Aufenthalt in Paris verlängert. Wie Dr. Leyds erklärt, beabsichtigt der Präsident erst am Sonnabend von Paris abzureisen. Am Mittwoch begab sich Krüger nach der Kunstschule, um dort den Entwurf eines Denkmals für den Obersten Villebois-Mareuil zu besichtigen. In der Unterredung, welche er mit dem Minister des Auswärtigen Delcassé über die Transvaal-Angelegenheit hatte, äußerte sich der Minister sehr vorsichtig und gab seine Erklärungen in nicht bindender Form ab. Frankreich würde keinesfalls die Vermittelung anbahnen, aber eine solche auch nicht ver-

hindern. Krüger stellte vorläufig kein Ersuchen an die französische Regierung, die Vermittelung mit England zu übernehmen. Sein erstes derartiges Ersuchen wird erst bei der holländischen Regierung geschehen. Wahrscheinlich wird Krüger die Einberufung eines Schiedsgerichts durch Vermittelung der holländischen Regierung beantragen.

Nach Pariser Blättern stützt die Umgebung Krügers ihre Hoffnungen auf die Erwartung, Rußland werde für die Buren einschreiten. Ein Besuch Krügers in Rußland soll in Erwägung gezogen sein, doch rathen die Aerzte davon ab. Gegen eine Reise nach Deutschland haben diese jedoch nichts einzuwenden.

Der Fremde, der aus einem Fenster des Grand Hotel Sousstücke unter die Krüger bejubelnde Menge warf, wurde durch die Polizei als ein englischer Offizier ermittelt und ausgewiesen.

In **Palästina** sind die jüdischen Kolonien, die dort Dank der Freigiebigkeit des Baron v. Rothschild in Paris entstanden sind, mit der Zeit sehr kostspielig geworden. Rothschild übertrug daher das Protektorat über die Kolonien der jüdischen Gesellschaft „Jka“, die jedoch nach Meldungen aus Palästina bald die Ueberzeugung gewann, daß die Kolonisten nichts weiter als Müßiggänger sind, die nur auf Kosten der Gesellschaft leben. Man zog es daher vor, jedem Kolonisten 1000 Fr. auszuzahlen, wenn er nur Palästina verläßt. Infolge dessen hat jetzt eine verstärkte Auswanderung der Juden nicht nach Palästina sondern aus Palästina begonnen.

Aus **China** ist der Dampfer „Melbourne“ mit 289 französischen Unteroffizieren und Mannschaften der Infanterie, Artillerie und Marine in Marseille eingetroffen, welche an den Kämpfen bei Tientsin und Peking theilgenommen haben. Die Soldaten rühmen die gute Kameradschaft, die zwischen ihnen und den Deutschen bestanden hat. Die deutsche Militärbehörde in China thut auch Alles, um das „internationale Verhältniß“ freundlich zu gestalten. Kürzlich war von deutscher Seite die Beschlagnahme des mit angeblich chinesischem Telegraphen-Material beladenen, unter englischer Flagge fahrenden Dampfers „Irene“ veranlaßt und dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee Meldung davon erstattet. Der Feldmarschall hat aber die Maßregel sofort amtlich rückgängig gemacht.

Nicht ganz so freundlich gestaltet sich das Verhältniß zwischen England und Rußland. Wie die „Times“ erfährt, hat die russische Regierung ihren Beschluß, die Schanhaikwan-Bahn zu räumen, widerrufen und der britischen Regierung mitgetheilt, die Räumung hänge von der Zahlung der ihr während der Besetzung der Bahn erwachsenen Ausgaben ab. Die Russen haben nun aber, solange sie die Bahn im Besitz hatten, fast nichts für diese gethan und besitzen nur geringe oder keine Grundlage für die Forderung auf Zahlung der Auslagen. Außerdem hätten diese Ausgaben, wenn eine solche Forderung überhaupt berechtigt ist, auf Rechnung der internationalen Armee zu gehen und müßten in Verbindung mit der allgemeinen Entschädigungsfrage erörtert werden. Die russische Forderung wird von dem Londoner Blatt als ein „Treubruch“ angesehen. Wie man aus Peking schreibt, geht die Angelegenheit gegenwärtig den Oberkommandirenden nichts an, sondern bildet den Gegenstand eines Rechtsstreites zwischen den Engländern und Russen.

Die provisorische Regierung in Tientsin, in der Deutschland, Rußland, England, Frankreich, Amerika und Japan vertreten sind, beschloß mit Stimmen-Einheit die Schleifung der Stadtmauer und die Ausfüllung des Befestigungsgrabens von Tientsin.

Südafrika. Die Entfremdung zwischen Holländern und Engländern in der Kapkolonie nimmt zu und eine lebhafte gegen die Engländer gerichtete Agitation ruft bei den Engländern Unruhe hervor. Die holländische und die burenfreundliche Presse, so berichtet das Reutersche Bureau aus Kapstadt vom 27. November, führt gegen die Politik Großbritanniens eine „wohlorganisirte Kampagne“, reizt dadurch das holländische Nationalgefühl, welches sich bisher niemals so feindlich gegen Großbritannien gezeigt hat, und rüttelt viele Holländer auf, welche bisher passiv und loyal waren und sich der Agitation enthalten haben. Dann heißt es in der englischen Schilderung weiter:

Das Uebel wird noch dadurch verschlimmert, daß in den Bezirken, welche von Holländern bewohnt sind, sich noch Buren niederlassen, welche auf Ehrenwort freigelassen sind. Diese Leute werden zu thätigen Agenten der Unzufriedenheit, und die zwischen beiden Theilen der Bevölkerung bestehenden Beziehungen werden immer gespannter. In wichtigen holländischen Mittelpunkten in der Kapkolonie herrscht bereits offener Aufruhr. Für den auf den 6. Dezember angesetzten Afrikander-Kongreß in Worcester werden große Vorbereitungen getroffen. Die Führer der Holländer wollen Reden halten, welche sich gegen die britischen Interessen richten.

Die Sache der Buren wird vielleicht doch wohl besser für sie auslaufen, als die Engländer zu Beginn des Krieges vermuthet haben. Ein großer Aufstand des überwiegend holländischen Elements in der Kapkolonie zur Unterstützung der immer noch kämpfenden und nach der Kapkolonie vordringenden Burenabtheilungen, dazu eine schwere auswärtige Verwickelung Englands — und die britische Herrlichkeit in Südafrika wird vielleicht vernichtet.

Nordamerika. Die Polizei von Hoboken, der Schwesterstadt von New York, hat von einem Franzosen, Namens Meunier, einen Brief erhalten, in welchem ein anarchistisches Komplott gegen Mac Kinley aufgedeckt wird. Der Urheber des Briefes giebt die Namen des Führers und der übrigen Verschworenen an. Es handelt sich hiernach um den Spießgesellen eines Franzosen, der mit diesem zusammen unlängst in Scranton einen Polizeiagenten schwer verwundet hatte. Die Polizei forscht eifrig nach dem Urheber des Briefes und glaubt ihn zu kennen.

Aus Pennsylvanien werden heftige, für die jetzige Jahreszeit ganz außergewöhnliche Regengüsse gemeldet, durch welche die Flüsse aus ihren Ufern getreten sind und das Land überschwemmt wurde. Eine ganze Reihe industrieller Betriebe mußte infolge dessen den Betrieb einstellen. Tausende von Arbeitern sind ohne Arbeit und mehrere Hundert Familien obdachlos. Der Sachschaden wird auf mehrere Hunderttausend Dollars geschätzt.

Der Bezirks-Eisenbahnrath

für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg tagte am Dienstag in Bromberg. Herr Präsident Simson-Königsberg führte den Vorsitz.

Es kam zunächst ein Antrag des Herrn Oekonomierath Steinmeyer-Danzig über die Aufhebung der Kohlenausfuhrtarife zur Berathung. Die Aufhebung der Kohlenausfuhrtarife, so heißt es in der Begründung des Antrages, würde der gesammten Industrie zu gute kommen, dieselber aber entweder dem Auslande allein oder auch den wenigen Exporteuren; denn je stärker die Nachfrage, umsomehr könne der Verkäufer dem Käufer die Preise und die Bedingungen vorschreiben. Aus demselben Grunde käme auch der jetzt für Kohlen eingeführte Rohstofftarif schwerlich den Käufern zu gute, ganz abgesehen davon, daß er erst bei Entfernungen von 350 Kilometer eine Frachtermäßigung von 5 Mark pro Waggon bringe. Von dieser Maßregel würde daher schwerlich Hilfe zu erwarten sein, wohl aber von der Erschwerung der Kohlenausfuhr. Da nun die Kohlenausfuhrtarife zum 1. April 1901 aufgehoben werden müßten, so sei es jetzt an der Zeit, daß sich der Bezirkseisenbahnrath dafür ausspreche. Der Antrag wurde mit 17 gegen 15 Stimmen angenommen.

Demnächst gelangten ein Antrag des Rittergutsbesitzers Wendorf-Zechau betreffend Anwendung des Spezialtarifs III bei Verfrachtung von Sprit und Spiritus nach Hamburg, Bremen, Stettin und Neufahrwasser, und Aufhebung der per mare-Klausel für die Verfrachtung nach Hamburg, ferner ein Antrag des Kaufmanns Dietrich in Thorn, betreffend Verfrachtung von Spiritus und Sprit zur Ausfuhr nach Hamburg, Stettin und Neufahrwasser unter Aufhebung der per mare-Klausel zu den Sätzen des Spezialtarifs III, und von dem ersteren Antragsteller ein Nachtragsantrag zur Berathung dahingehend: der Bezirkseisenbahnrath wolle beschließen, daß von den Stationen der Direktionsbezirke Bromberg, Danzig, Königsberg für die Verfrachtung von Spiritus und Sprit nach den deutschen Seehäfen zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern oder nach deutschen Kolonieen der Spezialtarif III in Anwendung gebracht wird. Die Einführung der Waare in solche Reinigungsanstalten oder Läger der deutschen Seehäfen, in denen durch Zolleinrichtungen die Ausfuhr ins Ausland sichergestellt ist und nachgewiesen wird, soll als Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern angesehen werden. Sämmtliche drei Anträge wurden in einen Antrag vereinigt und angenommen.

Der Antrag des Kaufmanns Dietrich-Thorn, betr. Einführung von Staffeltarifen für Wagenladungsgüter, wurde der Direktion zur wohlwollenden Erwägung überwiesen. — Der Antrag des Oekonomieraths Steinmeyer-Danzig, betr. Einführung eines Nothstandstarifs für Heu, Stroh und Torfstreu für die Provinz Westpreußen, wurde nur für die Nothstandsbezirke des Kontrollbezirks Bromberg angenommen.

In der Sitzung des Bezirkseisenbahnraths vom 29. November v. J. wurde von dem Fabrikbesitzer Dyck-Bromberg ein Antrag auf Herstellung einer Tagesschnellzugverbindung Königsberg- bezw. Dirschau-Bromberg-Jnowrazlaw-Posen-Breslau angenommen. Jetzt ist derselbe Antrag, da Herr Dyck inzwischen gestorben ist, von dem Regierungsrath a. D. Schrey in Langfuhr eingebracht worden. Allseitig wurde anerkannt, daß die Einrichtung einer solchen Zugverbindung als sehr angenehm empfunden werden würde. Dagegen erklärten die Direktionen, daß sie mit Rücksicht auf die bedeutenden Mehrkosten von mindestens 350000 Mk. aus wirthschaftlichen Gründen die Sache noch nicht befürworten können. Fabrikbesitzer Bahr-Landsberg a. W. beantragte, wenn irgend möglich, den D-Zug 2, der jetzt 7 Uhr 24 Min. Abends in Berlin Friedrichstraße ankommt, etwa um 6 Uhr 55 Min. eintreffen zu lassen, den Schnellzug 13, der 11 Uhr 20 Min. Nachts aus Berlin abgeht, etwa 11 Uhr 50 Min. Nachts abgehen zu lassen. Der Antragsteller bat um Berücksichtigung für später. Die Anträge: Verlegung der Fahrzeit des Zuges 555 auf der Strecke Belgard-Stolp (Antragsteller Eisenbahndirektion Danzig) und der Antrag des Kommerzienraths Damme-Danzig, sämmtliche auf der Strecke Danzig-Belgard verkehrenden Fernzüge, mit Ausnahme der Schnellzüge 19 und 20, in Oliva und Langfuhr halten zu lassen, wurde abgelehnt. Der Antrag des Regierungsraths a. D. Schrey-Langfuhr betr. die Durchführung des Zuges Nr. 554 von Danzig bis Stolp, wurde der Direktion zur wohlwollenden Erwägung empfohlen.

Dem Antrage auf Späterlegung des jetzt 8 Uhr 48 Minuten Abends von Kornatowo nach Culm führenden Zuges (Kaufmann Dietrich-Thorn) soll nach Erklärung der Direktion in anderweitiger Weise entsprochen werden. — Dem Antrage des Kaufmanns Friedlaender-Posen auf Einrichtung eines neuen Zugpaares mit normaler Geschwindigkeit auf der Strecke Posen-Schneidemühl konnte nicht entsprochen werden; er könne nur Bezug haben auf Züge auf der Vollbahn; Posen-Schneidemühl sei aber nur eine Nebenbahn. Eine Erhöhung der Geschwindigkeit der Züge könne daher nicht zugesagt werden. Es wird seitens der Direktion aber geprüft werden, ob die Durchführung des Antrages ohne Anforderung erheblicher Mittel angängig ist. — Kommerzienrath Franke-Bromberg beantragte, daß die Schnellzüge 51 und 52 in Tremessen halten sollen. Der Antrag wurde abgelehnt. — Dagegen wird der Antrag: „Umwandlung der Lokalzüge Bromberg-Jnowrazlaw und Posen-Gnesen in Lokalzüge Bromberg-Gnesen und Posen-Jnowrazlaw“ (derselbe Antragsteller) von der Direktion in Erwägung gezogen werden.

Hierauf erklärte sich der Bezirkseisenbahnrath auf eine Vorlage der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg mit dem bestehenden Fahrplan einverstanden.

---

4 Westpreußische Landwirthschaftskammer.

Unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau hielt der Vorstand in Danzig eine Sitzung ab, der auch Herr Oberpräsident v. Goßler beiwohnte. Es wurde der Etat für 1901 mit allen darauf bezüglichen Anträgen berathen. Der Antrag des Vereins Skurz, einen höheren Betrag als 400 Mk. für die Stationsbullen im Alter bis zu einem Jahr anzulegen, wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag des Herrn Schrewe-Prangschin angenommen, daß die Vereine bezw. Stationshalter beim Ankauf besonders guter und daher theurerer Bullen von der Kammer angegangen werden sollen, den Mehrbetrag zuzuschießen. Herr Deichhauptmann Lippke-Podwitz zog seinen Antrag, mehr Geld für den Ankauf von Stationsbullen einzustellen, zurück, nachdem der Vorsitzende dargelegt hatte, daß es augenblicklich nicht zweckmäßig sei, die Kammerausgaben zu vermehren, denn es soll im Laufe des nächsten Jahres eine größere 5prozentige Hypothek abgezahlt werden. Leider seien alle Anträge beim Minister, den Fonds für den Ankauf von Bullen zu erhöhen, vergeblich gewesen. Nichts destoweniger werde auch in diesem Jahre wieder der Versuch gemacht werden, mehr Geld dafür zu bekommen. Ebenso solle der Minister gebeten werden, einen höheren Betrag für die Beschickung der Schau in Halle der Heerdbuchgesellschaft zu geben. Es handelt sich um die Frage, mit welcher Summe die Kammer einspringen soll, wenn der Minister eine auskömmliche Unterstützung nicht gewähren würde. Der Vorstand beschloß, unter der Voraussetzung, daß der Minister 2000 Mk. bewillige, der Heerdbuchgesellschaft ebenfalls 2000 Mk. zu geben, ihr in jedem Falle aber 3000 Mk. zu garantiren, mit Einschluß des jährlichen Zuschusses von 1000 Mk.

Die Reisekosten der Wanderlehrer sollen mit Rücksicht darauf, daß Herr Evers die Ueberwachung der vom Verkaufssyndikat der Kaliwerke in unserer Provinz angestellten Obstdüngungsversuche aus seiner Reisekosten-Entschädigung nicht mehr übernehmen kann, um 300 Mark erhöht werden. Herr Evers soll dann, unter der Voraussetzung, daß er von den Versuchsanstalten beköstigt wird, für die Reise das Fahrgeld 2. Klasse und 2 Mk. für Ab- und Zugang erhalten. Bei dieser Gelegenheit ersuchte Herr Oekonomierath Aly-Gr.-Klonia, das Verkaufssyndikat auch auf seine Obstplantage aufmerksam zu machen und womöglich noch zu einem Düngungsversuch in der Plantage zu bewegen.

Der Antrag des Provinzial-Obstbauvereins auf Erhöhung des Zuschusses von 500 Mk. auf 1000 Mk. jährlich wurde vorläufig abgelehnt.

Die Ausgabe von 500 Mk. zur Gewährung von Obstbäumen an die Rentengutsnehmer wurde unter den bisherigen Bedingungen genehmigt, ebenso der Antrag des Vereins deutscher Schweinezüchter auf eine jährliche Unterstützung von 50 Mk.

Der Bau eines Vegetationshauses soll vor der Hand noch nicht in Angriff genommen werden. Dagegen sollen 2000 Mk. in den Etat für Saatzuchtversuche eingesetzt werden.

Der Antrag des Vereins Straschin, im nächsten Frühjahr wieder einen Kursus für ältere Landwirthe einzurichten, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag des Vereins Tuchel, den Medaillen der Arbeiter für langjährige Dienste ein Besitzdiplom hinzuzufügen, angenommen.

Der Vorsitzende sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Minister nicht auf die Wünsche des Deutschen Landwirthschaftsraths und des engeren Ausschusses des Landes-Oekonomie-Kollegiums Rücksicht genommen hat, wonach die Fleischpreise nur auf Grund von Schlußscheinen und nach dem Lebendgewicht festgestellt werden sollen. In Westpreußen sei man allerdings vielen anderen Kammern gegenüber in der glücklichen Lage, daß in Danzig nur nach Lebendgewicht gehandelt werde.

Es wurden dann folgende Beschlüsse des Deutschen Landwirthschaftsraths mitgetheilt: Der Landwirthschaftsrath richtet an die Staatsregierungen das dringende Ersuchen, überall da, wo es noch nicht geschehen ist, baldigst eine planmäßige Organisation der Nahrungsmittel-Kontrolle ins Werk zu setzen, ferner bei der Reichsregierung und den deutschen Staatsregierungen zu beantragen, daß in Verbindung mit den Viehzählungen, wenn möglichst schon mit der im Dezember d. J. stattfindenden, die Stückzahl der versicherten Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen ermittelt werde, daß außerdem auf anderem Wege jährlich oder doch mindestens alle fünf Jahre sowohl die Ortsversicherungsvereine als auch die größeren Versicherungsgesellschaften nach Zahl und Versicherungsbestand innerhalb der einzelnen Staaten und Verwaltungsbezirke ermittelt und die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Mitgetheilt wurde ferner der Bericht des Landwirthschaftsraths über die Erhebungen in Bezug auf die Verfütterung von Brodgetreide. Leider haben nicht alle landwirthschaftlichen Central-Vertretungen sich an der Erhebung betheiligt, was um so mehr zu bedauern ist, als aus dem vorliegenden Material klar hervorgeht, daß die Verfütterungsfrage nicht nur landwirthschaftlich, sondern auch volkswirthschaftlich von großer Wichtigkeit ist. Die eingehendsten Erhebungen verschiedener Centralvertretungen haben den Beweis geliefert, daß die Erhebung ausführbar ist und auch zu positiven Ergebnissen führt. Nach den Ergebnissen der Erhebung darf angenommen werden, daß der Großgrundbesitz im Deutschen Reich über 100 Hektar durchschnittlich etwa 10 Proz. der Roggenernten verfüttert, der großbäuerliche Besitz von 50 bis 100 Hektar etwa 15 Proz., der mittelbäuerliche Besitz von 10 bis 50 Hektar etwa 25 Proz. und der kleinbäuerliche Besitz unter 10 Hektar etwa 50 Proz. Es ist selbstverständlich, daß der Prozentsatz der Verfütterung in den einzelnen Betrieben und Bezirken sehr von den Durchschnittssätzen je nach Größe des Besitzes, Absatzmöglichkeit, Größe des Viehstandes 2c. abweichen kann. Es giebt große Betriebe, die bis 1/3 ihrer Roggenernte verfüttern, und es giebt viele Kleinbetriebe, die überhaupt keinen Roggen verkaufen, sondern die gesammte Ernte nur zu eigenem Bedarf verwenden. Nach weiteren statistischen Ermittelungen würden mindestens 2317559 Tonnen Roggen oder 27½ Proz. der Roggenernte im Deutschen Reiche verfüttert, während die Mehreinfuhr von Roggen in Deutschland 1895 bis 99 durchschnittlich 778742 Tonnen betrug. Die verfütterte Weizen- und Spelzmenge darf nach den Erhebungen durchschnittlich auf etwa 5 Proz. der gesammten Ernte geschätzt werden. Die Weizenernte betrug im 5jährigen Durchschnitt von 1895—99 3462013 Tonnen, die Spelzernte 469748 Tonnen, mithin die verfütterte Menge von Weizen und Spelz 173101 und 23487 gleich 196588 Tonnen. Die Mehreinfuhr an Weizen betrug durchschnittlich von 1895—99 1273997 Tonnen. Die Gesammtmenge des verfütterten Brodgetreides ist hiernach für 1895—99 durchschnittlich auf 2514147 Tonnen zu schätzen, während die Mehreinfuhr von Brodgetreide in demselben Zeitraum 2052739 Tonnen betrug.

Neben dem Preisverhältniß zwischen Brodgetreide und Futtermitteln wird als Ursache der Verfütterung besonders die Furcht vor verfälschten Futtermitteln hingestellt. Da angenommen werden darf, daß nach Einführung eines gesetzlichen Schutzes gegen verfälschte Futtermittel und entsprechender Kontrolle und bei weiterer Entwickelung der Bezugs-Genossenschaft der Landwirth sich leichter entschließen wird, sein Brodgetreide zu verkaufen, so ist die gesetzliche Regelung des Futtermittelhandels auch von großer volkswirthschaftlicher Bedeutung. Es wird deshalb gebeten, mit dem Landwirthschaftsrath gemeinsam auf die endliche Vorlage eines solchen Gesetzes hinwirken zu wollen.

(Schl. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. November.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 29. November bei Thorn 0,92 (am Mittwoch 0,86), bei Fordon 1,04, Culm 0,72, Graudenz 1,28, Kurzebrack 1,50, Pieckel 1,28, Dirschau 1,50, Einlage 2,00, Schiewenhorst 2,80, Marienburg 0,78, Wolfsdorf 0,62 Meter über Null.

Die Holzflößerei auf der Weichsel ist für die diesjährige Periode geschlossen.

— **In Sachen der Weichsel-Nogat-Regulirungsarbeiten** findet am 8. Dezember in Marienburg eine Berathung von Staatskommissaren mit Vertretern der Deichverbände statt. Den Vorsitz führte Herr Oberpräsident v. Goßler.

— **Die amtliche Zeitungspreisliste für 1901,** welche vom Kaiserlichen Postzeitungsamt in Berlin alljährlich herausgegeben wird, ist soeben erschienen. Mit Rücksicht auf das neue Zeitungsgebühren-Gesetz, nach welchem die Postgebühr nach dem Jahresgewicht der Zeitungen berechnet wird, ist das Jahresgewicht jeder Zeitung in der Preisliste angegeben. Das Jahresgewicht des „Geselligen“ beträgt 14 Kilo 648 Gramm. Der höheren Postgebühr entsprechend, ist bei einem großen Theil der Zeitungen der Abonnementspreis beim Bezug durch die Post höher geworden, und zwar beim „Geselligen“ um 10 Pfg. monatlich. U. a. sind in der neuen Postzeitungsliste die Postabonnementspreise folgender Zeitungen erhöht worden:

	vierteljährlich bisher	v. 1. Januar 1901
Danziger Zeitung, Danzig . . .	2,25 Mk.,	2,50 Mk.
Danziger Neueste Nachrichten . .	1,25 „	2,00 „
Danziger Allgemeine Zeitung . .	1.25 „	1,50 „
„Gesellige“, Graudenz	1,80 „	2,10 „
Thorner Ostdeutsche Ztg., Thorn	1,50 „	2,00 „
Thorner Presse, Thorn	1,50 „	2,00 „
Thorner Zeitung, Thorn	1.50 „	2,00 „
Königsb. Allgem. Ztg., Königsberg	2,85 „	3,10 „
Berliner Morgenpost, Berlin . .	1,50 „	2,25 „

Eine große Anzahl anderer Blätter ist gezwungen, den Insertionspreis zu erhöhen oder die Spalten zu verschmälern, um die Mehrkosten, die der neue Postzeitungstarif und die Erhöhung der Druckpapierpreise um 40—50 Proz. ihnen auferlegt, einigermaßen zu decken.

— **Der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg** wird in der nächsten Sitzung folgende Anträge berathen: Antrag des Herrn Regierungs-

präsidenten v. Holwede auf Bewilligung von 30000 Mk. zur weiteren Ausschmückung des Hochschlosses, insbesondere der Schloßkirche, ferner auf Bewilligung von 2000 Mk. für die Herausgabe der Wandmalereien im Ordensschlosse zu Lochstädt.

— **Zur Begründung eines Westpreuß. Ziegeleibesitzer-Verbandes** traten Mittwoch in Danzig unter Vorsitz des Herrn Landschaftsdirektors v. Rümker-Kokoschken einige 30 Ziegeleibesitzer zusammen; auch waren Vertreter der ostpreußischen Ziegeleien versammelt. Es wurde beschlossen, noch vor dem 1. Januar eine Genossenschaft für Westpreußen zu gründen, und die Versammlung beauftragte einen Ausschuß mit den Vorarbeiten.

— **Der Präsident des Graudenzer Landgerichts, Herr Richard Boelcke,** ist gestern, Mittwoch, Nachmittag auf einer Dienstreise in Neuenburg plötzlich am Herzschlage gestorben. Herr Boelcke war am 24. Dezember 1839 zu Stargard i. Pom., wo sein Vater als Justizrath gestorben ist, geboren. Er trat am 4. Juni 1861 in den Justizdienst als Auskultator ein, wurde am 10. September 1866 Gerichtsassessor, am 1. Oktober 1868 Kreisrichter in Treptow a/R., am 1. Juli 1875 in Stettin, am 4. Juli 1877 Kreisgerichtsrath, am 1. Oktober 1879 Amtsgerichtsrath, am 1. Oktober 1884 Landgerichtsrath, am 23. Juni 1886 Landgerichtsdirektor in Lyck, am 1. Oktober 1890 in Stargard i. Pom. und am 1. März 1897 Landgerichts-Präsident in Graudenz. Sein Hinscheiden wird von den ihm unterstellten Gerichtsbeamten aufs Schmerzlichste betrauert. Er war ihnen, wie man uns aus juristischen Kreisen mittheilt, ein gerechter, wohlwollender Vorgesetzter, dessen eifriges Streben dahin ging, engere Kollegialität unter ihnen herbeizuführen. Aber auch in weiteren Kreisen erfreute er sich in Folge seiner vornehmen Gesinnung und seines freundlichen Entgegenkommens großer Beliebtheit.

— **Die Tabaksverkaufsgenossenschaft der oberen Marienwerderer Niederung** hielt zu Ellerwalde ihre Hauptversammlung ab. Es wurden einige neue Mitglieder aufgenommen. Der Vorsitzende Herr Administrator Lüttringshaus-Sedlinen machte bekannt, daß Tabak gebaut wird, welcher, mit Martellin gedüngt, zur Cigarrenfabrikation verwendet wird. Es wurde über die richtige Anwendung dieses Düngemittels von dem Tabaks-Inspektor Herrn Hoben-Schinkenberg ein Vortrag über Martellin gehalten. Einige Mitglieder bestellten Martellin und wollen damit Versuche machen und im künftigen Jahre darüber Bericht erstatten. Die Genossenschaft verfolgt noch andere nützliche landwirthschaftliche Zwecke, indem sie ihren Mitgliedern billige und gute Futtermittel verschafft.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Oberförster Schuster in Ruda, Regierungsbezirk Marienwerder, ist zum Regierungs- und Forstrath ernannt und der Regierung in Bromberg überwiesen worden.

---

4 **Danzig,** 29. November. Der Westpreußische Fischerei-Verein setzte heute in der Weichsel bei Althof 1000 einjährige Karpfen aus.

Neumark, 28. November. Bei der Stichwahl in der dritten Abtheilung wurden die Herren Schmiedemeister Jädke und Sattlermeister Wuttke zu Stadtverordneten gewählt.

Konitz, 28. November. Gestern wurde bei der Station Buchholz von einem von Schneidemühl nach Konitz gehenden Personenzug das Fuhrwerk des Besitzers Abraham aus Alt-Grunau überfahren; es wurde der Wagen zertrümmert, das Pferd und der Kutscher (Sohn des Besitzers) blieben unverletzt.

∠ **Krojanke,** 28. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der 1. Abtheilung die Herren Kaufmann Hartmann und Margoninski, in der 2. Abtheilung die Herren Besitzer Otto und Julius Guderian und in der 3. Abtheilung die Herren Sattlermeister Lüdtke und Besitzer Wiese gewählt.

Tolkemit, 28. November. Der neunzehnjährige Ziegeleiarbeiter Bernhard Diegner von hier war Ende März d. Js. von dem Schwurgerichte in Elbing zu sieben Monaten und drei Tagen Gefängniß verurtheilt worden, weil er in dem Tolkemiter Straßenkrawall nach einem Beamten mit einem Ziegelstück geworfen hatte. Die schweren Folgen dieser unbesonnenen Handlung nahm sich der sonst harmlose und gutmüthige Mensch derart zu Herzen, daß er unmittelbar nach seiner kürzlich erfolgten Entlassung aus der Haft erkrankte und in Trübsinn verfiel. Am Sonntag entfernte er sich aus seinem Elternhause. Holzsammler fanden ihn am nächsten Tage erhängt an einem Baume.

[] **Neustadt,** 27. November. Die hier herrschende Masernepidemie hat einen solchen Umfang angenommen, daß in der Stadtschule bereits die Mehrzahl der Kinder fehlte. Die Schule ist deshalb geschlossen worden.

* **Neidenburg,** 28. November. Gestern Abend brach in dem Keller des Kaufmanns M., in welchem große Vorräthe leicht brennbare Stoffe lagern, durch die Dummheit eines Lehrlings Feuer aus. Der Lehrling hatte Sprit abzufüllen, wobei eine Menge Sprit auslief. Die Spuren zu verwischen, zündete er das Ausgeflossene an. Zum Glück wurde das Feuer bald bemerkt und erstickt; ein unabsehbares Unglück hätte entstehen können, wenn das Feuer sich weiter verbreitet hätte.

Insterburg, 28. November. Zu dem Verschwinden mehrerer Briefbeutel mit 5000 Mk. Inhalt bei der Fahrt des Postwagens von Trempen nach Sodehnen wird mitgetheilt, daß unter dem dringenden Verdachte der Thäterschaft ein früherer Posthilfsbote verhaftet worden ist.

Soldau, 28. November. Im Begriff, gestohlene Kirchengeräthe zu verkaufen, wurde der domizillose Schuhmacher Michael Libuschewski durch den Stadtwachtmeister in einem hiesigen Geschäfte, dessen Inhaber den Beamten vorher verständigt hatte, verhaftet. Die Gegenstände, zwei schwere silberne Abendmahlskelche, scheinen von dem Diebstahl in der katholischen Kirche in Gilgenburg herzurühren. Der Verhaftete hat erst im Frühjahr eine zehnjährige Zuchthausstrafe verbüßt.

‡ **Zinten,** 27. November. Der stark auftretenden Masern wegen ist unsere Stadtschule auf landräthliche Verfügung geschlossen worden. — Der Viehfütterer R. in Bombin war dabei beschäftigt, Futter in die Krippe zu schütten, als er plötzlich zusammenbrach. Der Hund, welcher ihn begleitete, wich nicht von seiner Seite und biß unter wüthendem Gebell jeden, der seinem Herrn zu nahen wagte. Erst der herbeigeholten Frau des ohnmächtig Daliegenden gelang es, das Thier zu beruhigen. Der herbeigerufene Arzt vermochte nicht mehr zu helfen, denn noch an demselben Abende starb der Mann.

pp **Posen,** 28. November. Zu 4000 Mk. Geldstrafe und mehrmonatlichem Gefängniß hatte das hiesige Schöffengericht die Redakteure Krysiak, Siemontkowski und Hojnacki wegen Beleidigung des Druckers Krzyzankiewicz verurtheilt. Die Verurtheilten legten Berufung ein, und die Strafkammer hob das Urtheil auf. Krysiak und Hojnacki wurden zu je 75 Mk., Siemontkowski zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Kosten wurden dem Beklagten und dem Kläger auferlegt. Krzyzankiewicz will gegen dieses Urtheil die Revision einlegen.

b **Birnbaum,** 28. November. Bei einem Eigenthümer in Hermsdorf fand eine Hochzeit statt, an der auch die Gastwirth Pürschel'schen Eheleute aus Eichvorwerk mit ihrer 20jährigen Tochter theilnahmen. Bis zum Morgen war die Tochter beim Tanz betheiligt, später wurde sie vermißt, doch glaubten ihre Eltern, daß sie mit anderen Gästen das Hochzeitshaus verlassen und sich nach Hause begeben hätte. Dort wurde sie indessen auch nicht angetroffen, und erst nach zweitägigem Suchen wurde ihre Leiche im Teiche bei Hermsdorf gefunden. Ob ein Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt, es sollen jedoch Anzeichen vorliegen, nach denen anzunehmen ist, daß die Todte nicht freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Gestern hat die Sektion der Leiche stattgefunden.

Bütow, 27. November. In der königlichen Forst Borntuchen traf gestern der Forstsekretär bei Ausübung des Forstschutzes den Kuhfütterer Eichmann aus Damerkow, Kreis Bütow, der Holz stahl. Das Ersuchen des Beamten, die Axt fortzuwerfen, beantwortete Eichmann mit Drohungen, worauf der Beamte einen Schrotschuß auf Eichmann abgab. Der lebensgefährlich Verletzte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Neustettin, 28. November. Das neuerbaute Lazareth der hiesigen Provinzial-Korrektions- und Landarmen-Anstalt wurde dieser Tage feierlich eingeweiht.

Verschiedenes.

— **Das Grubenunglück in Aniches** (franz. Depart. Nord), welches gestern bereits der Telegraph gemeldet hat, ist, wie aus neuen Berichten hervorgeht, durch Explosion einer Kiste mit Dynamit in einem Schachte hervorgerufen worden. Ueber die Ursache der Explosion ist nichts bekannt. Bisher sind 16 Leichen festgestellt worden. Acht Verwundete sind geborgen, 18 Arbeiter werden noch vermißt.

— [**Das Ende des Schlosses von Monza.**] König Viktor Emanuel III. hat, wie aus Mailand berichtet wird, die Entscheidung getroffen, die prächtige königliche Villa in Monza, in deren Nähe die Ermordung König Humberts stattfand, für immer zu schließen. Weder der König, noch die Königin-Wittwe wollen jemals wieder dort weilen. Alle Kunstgegenstände sind fortgenommen, Pferde, Wagen und andere Einrichtungen in das königliche Schloß nach Florenz geschickt worden. Der Direktor der berühmten Gärten und alle Gärtner sind versetzt und die anderen Angestellten und Diener mit Jahresgehältern entlassen worden. Durch diese Maßregeln verliert die Stadt Monza viel von ihrem Reiz; denn die schöne Villa zog viele Besucher, besonders Fremde, an.

— [**Verhaftung.**] Eine unangenehme Ueberraschung wurde dieser Tage dem aus Stolp i. Pomm. gebürtigen Hypnotiseur Albert Krause bereitet. Er beabsichtigte im Flora-Etablissement zu Sagan (Schlesien) eine Vorstellung zu veranstalten. Bei der polizeilichen Anmeldung wurde nun ermittelt, daß K. im Jahre 1895 von der Strafkammer in Beuthen (O.-Schl.) wegen Körperverletzung zu einer empfindlichen Freiheitsstrafe verurtheilt worden war, deren Verbüßung er sich seiner Zeit durch die Flucht nach Amerika entzogen hatte; seitdem wurde er steckbrieflich verfolgt. Da K. glaubte, daß die Sache inzwischen verjährt sei, kehrte er aus der neuen Welt nach Deutschland zurück und gab in den verschiedensten Städten Vorstellungen, ohne daß man sich des hinter ihm erlassenen Steckbriefes erinnerte. Nunmehr ist K. in Sagan von seinem Geschick ereilt worden; er wurde dort sofort verhaftet und wird nun auf längere Zeit seinem Beruf entsagen müssen.

— **[Er will einen Titel haben.]** Eine heitere Geschichte aus seinem Amtsleben erzählt ein Geistlicher aus Pommern. Eines Sonnabends kommt ein gutmüthig und zufrieden dreinschauender Knecht mit einer drallen Viehmagd in die Studirstube des Herrn Pastors, um bei diesem das kirchliche Aufgebot zu bestellen. Nachdem alle nöthigen Formalitäten erledigt sind und die Beiden schon: „Adjes ok, Herr Pastor", gesagt haben, wendet sich der zukünftige Eheherr noch einmal zu dem Herrn Pastor um, und dem verlegenen Munde entfahren noch folgende Worte: „Nun denn, Herr Paster, müggt ick Sei bidden, ob Sei mi nich een lütten Tittel gewen wollen." „Ganz gern, Hans", antwortete der Pastor, „awer wü schall ick Di denn nennen, Großknecht, Vorarbeiter, landwirthschaftlicher Gehilfe oder Großspänner?" „Nee, Herr Paster, so herum nich. Aber Sei säden letzten Sündag, as Sei Hänensnieders Krischan aflesden: Sohn des weiland Großknechtes Hinrich Hähnensnieders. Dit Wurt „weiland" können Sei bi mi ok woll anbringen, det wär' mi so rührsoam. Wat dat mehr kost't, will'n we giern betoalen." Der Pastor, der nur mit Mühe das Lachen zurückhalten konnte, entließ unseren Hans mit den Worten: „Na, Hans, will'n moal seihn, wat sich moaken lett."

— **Zum Sternberg-Prozeß** hat die „Staatsbürger-Ztg." neue „Enthüllungen" gebracht, in welchen ziemlich unverblümt angedeutet wird, die Oberstaatsanwälte Wachler und Isenbiel hätten in eigennütziger Weise sich für die Aufhebung des ersten Urtheils gegen Sternberg (durch das Reichsgericht) und für die Versetzung des im ersten Prozeß gegen Sternberg thätig gewesenen Staatsanwalts Dr. Romen verwendet. Wie dem „Geselligen" soeben telegraphirt wird, erklärte in der heutigen (Donnerstag-)Verhandlung der Oberstaatsanwalt Isenbiel jene „Enthüllungen", soweit seine und die Person Dr. Romens in Betracht komme, als infame, nichtswürdige Lügen. Er sei 16 Jahre nicht in Leipzig gewesen, er kenne kein Mitglied aus einem Senate des Reichsgerichts. Dr. Romen sei auf seine eigene Bewerbung hin in das Kriegsministerium berufen worden. Wegen jener niederträchtigen Verleumdung sei bereits Strafantrag gegen die „Staatsbürger-Zeitung" gestellt worden.

Neuestes. (T. D.)

** **Wildpark, 29. November. Der Kaiser und der Kronprinz reisten heute Vormittag nach Tangermünde.**

* **Berlin, 29. November. Zum Nachfolger des Fürsten Münster auf den Botschafterposten in Paris ist der Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin, ernannt worden.**

! **Paris, 29. November. Wie hier verlautet, gedenkt Präsident Krüger am Sonnabend von hier abzureisen und mit einem Aufenthalt in Köln und Magdeburg sich nach Berlin zu begeben. Doch ist die endgiltige Entscheidung noch nicht gefallen.**

* **New-York, 29. November. Der Nachtexpreßzug von Pittsburg nach Cleveland entgleiste in der Nähe von Beaver in Pennsylvanien infolge Unterwaschung des Bahnbettes. Lokomotiven, Postwagen und Gepäckwagen stürzten in den Ohio. Die Passagiere trugen nur geringfügige Verletzungen davon. Ein Bahnbeamter ist ertrunken und vier Bahnbeamte wurden verletzt.**

---

* **Berlin, 29. November Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking vom 27. November: Die zahlreichen von allen Nationen unternommenen Streifzüge scheinen allmählich die gewünschte Beruhigung des Landes herbeizuführen. Häufig bitten abgelegene Dörfer um Schutz der Truppen gegen die Boxer.**

§ **Petersburg, 29. November. Nach einem amtlich russischen Telegramm vom 17. November hat das Schanheikwan-Detachement den von 10000 Boxern, Tungusen und chinesischem Militär belagerten Bischof in der Mandschurei und 3000 Christen befreit.**

: **London, 29. November. Dem Reuterbureau wird aus Edenburg gemeldet: de Wet hält Dewetsdorp besetzt. Dies wird als Anzeichen dafür angesehen, daß er beabsichtige, in die Kapkolonie einzudringen, um sich Ersatz an Mannschaften und Vorräthen zu verschaffen. Von den Engländern werden deshalb alle Furthen des Oranjeflusses besetzt gehalten; ohne Vermehrung der berittenen Mannschaften ist jedoch keine Hoffnung, de Wet zu „fangen" (oder von dem Eindringen abzuhalten).**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 30. November: Vielfach heiter, kalt, Nebel, später wolkig. — **Sonnabend, den 1. Dezember:** Wolkig, bedeckt, Niederschläge, windig. — **Sonntag, den 2.:** Normale Temperatur, wolkig, Niederschläge, windig.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 29. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	754,2	SO.	frisch	wolkenlos	4,4°
Blacksod	745,6	ONO.	frisch	halb bed.	6,1°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	742,2	NNO.	sehr leicht	halb bed.	8,1°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	745,8	SSO.	schwach	halb bed.	0,0°
Helder	748,6	O.	mäßig	heiter	3,5°
Christiansund	756,0	NW.	mäßig	wolkenlos	2,6°
Skudesnaes	755,7	Windstille	Windstille	halb bed.	3,3°
Skagen	756,4	NW.	sehr leicht	halb bed.	3,9°
Kopenhagen	755,6	O.	schwach	wolkig	4,7°
Karlstad	755,9	ONO.	leicht	wolkig	—1,2°
Stockholm	756,3	OSO.	leicht	wolkenlos	—0,5°
Wisby	757,4	SSW.	mäßig	bedeckt	5,1°
Haparanda	760,8	O.	stark	bedeckt	—11,8°
Borkum	750,7	O.	mäßig	bedeckt	6,7°
Keitum	752,4	O.	leicht	bedeckt	3,7°
Hamburg	751,9	O.	sehr leicht	Nebel	2,1°
Swinemünde	753,4	SO.	schwach	halb bed.	0,0°
Rügenwaldermd.	755,4	O.	leicht	heiter	0,1°
Neufahrwasser	756,9	OSO.	sehr leicht	Dunst	—0,9°
Memel	757,8	SSO.	sehr leicht	Dunst	2,0°
Münster (Westf.)	747,9	N.	leicht	bedeckt	2,8°
Hannover	750,0	SO.	frisch	bedeckt	1,6°
Berlin	751,7	NNO.	schwach	Nebel	0,4°
Chemnitz	750,6	O.	sehr leicht	wolkig	2,1°
Breslau	752,6	SO.	leicht	wolkenlos	0,7°
Metz	747,2	O.	sehr leicht	bedeckt	2,4°
Frankfurt a. M.	747,9	ONO.	leicht	wolkig	2,1°
Karlsruhe	747,2	NO.	schwach	Nebel	1,2°
München	746,7	SO.	schwach	bedeckt	0,6°

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck liegt über Rußland, ein Minimum (unter 742 mm) über Nordwestfrankreich. In Deutschland herrscht im Osten meist heiteres, sonst meist trübes, im Nordwesten kaltes Wetter. Ziemlich kühles, vorwiegend trockenes Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 29. Novbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Preisnotirungs-Kommission.
Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Ochsen Auftrieb: — Stück. 1. Vollfl. ausgemästete höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. —,— Mark. 3. Mäßig genährte junge, ältere —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe — Stück. 1. Vollfleischige ausgem. Kalben höchst. Schlachtwerths — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Bullen 4 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete bis zu 5 J. —,— Mark. 2. Vollfl. jüngere —,— Mark. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere —,— Mark. 4. Gering genährte jüngere und ältere 20—22 Mk.

Kälber 9 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 34—36 Mk.

Schafe 14 Stück. 1. Mastlämmer und jüng. Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 20—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine 64 Stück. 1. Vollfleischig der feineren Rasse u. der Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 J. 40—42 Mk. 2. Fleischige 36—38 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 34—35 Mk. 4. Ausländische mit Angabe der Herkunft — Mk.

Ziegen — Stück.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 29. November. Getreide-Depesche.

	29. November.	28. November.
Weizen. Tendenz:	Ruhiger, schwach behauptet.	Gute Kauflust bei unveränderten Preisen.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772, 799 Gr. 149-152 Mk.	761, 802 Gr. 150-152 Mk.
„ hellbunt ...	766 Gr. 146,00 Mk.	756, 766 Gr. 142-148 Mk.
„ roth	758, 777 G. 145-150 1/2 Mk.	740, 777 Gr. 144-146 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
„ hellbunt .	114,00 „	114,00 „
„ rothbesetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	738, 768 Gr. 124-125 Mk.	738 Gr. 125,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	90,00 Mk.	90,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	680 Gr. 128,00 Mk.	656, 704 Gr. 125-134 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	122,00 Mk.	122,00 Mk.
Hafer inl.	122—123,00 „	122,50 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans. ..	120,00 „	120,00 „
Wicken inl.	130,00 „	130,00 „
Pferdebohnen ...	128,00 „	128,00 „
Rübsen inl.	260,00 „	260,00 „
Raps	270,00 „	270,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	roth 54-54 1/2 „	roth 58,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	4,25—450 „	4,35 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,30 „	4,27 1/2—4,50 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. 9,52 Mk. Geld.	Ruhig. 9,52 1/2 Mk. bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	—,— Mk. bez.	7,60 Mk. bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 29. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	145-151.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	124,00.	„ unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	121,00.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	117-122.	„ unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ flau

Zufuhr: inländische 77, russische 48 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 29. Novb. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	29./11.	28./11.
Weizen	etwas matter	fest
a. Abnah. Novbr.	—,—	150,75
„ „ Dezbr.	150,25	151,00
„ „ Mai	157,50	158,00
Roggen	etwas matter	fest
a. Abnah. Novbr.	—,—	137,75
„ „ Dezbr.	137,25	—,—
„ „ Mai	141,25	141,50
Hafer	unverändert	fest
a. Abnah. Novbr.	133,50	133,50
„ „ Mai	134,00	133,75
Spiritus		
loco 70er	45,60	45,70
Werthpapiere.		
3 1/2% Reichs-A. kv.	95,20	95,10
3% „	87,40	87,50
3 1/2% Pr. St.-A. kv.	94,90	95,00
3% „	87,20	87,30
3 1/2 Wpr. rit. Pfb. I	93,30	93,20
3 1/2 „ neul. II	92,60	92,60
3% „ rittersch. I	83,75	83,75
3 Wpr. neul. Pfb. II	83,60	83,60

	29./11.	28./11.
3 1/2% opr. ldf. Pfb.	93,20	93,20
3 1/2% pom. „ „	93,10	93,10
3 1/2% pos. „ „	93,60	93,30
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	86,50	87,90
3 1/2 „ „ „ „	80,00	80,00
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,90	95,00
Oest. 4% Goldrnt.	98,60	98,70
Ung. 4% „	96,70	96,80
Deutsche Bankakt.	198,90	199,40
Disk.-Com.-Anl.	178,40	179,20
Drsd. Bankaktien	148,30	148,00
Oester. Kreditanst.	210,75	208,75
Hamb.-A. Packtf.-A.	129,40	129,25
Nordd. Lloydaktien	116,00	116,00
Bochumer Gußst.-A.	190,25	191,90
Harpener Aktien	182,30	183,25
Dortmunder Union	92,50	92,90
Laurahütte	208,00	209,70
Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	88,60
Marienb.-Mlawka	74,00	73,50
Oesterr. Noten	85,00	85,00
Russische Noten	216,35	216,35
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	abgeschwächt
Privat-Diskont	4 1/4%	4 1/8%

Chicago, Weizen, stetig, v. Novbr.: 28./11.: 70 1/8; 27./11.: 70 1/4
New-York, Weizen, stetig, v. Novbr.: 28./11.: 76 1/8; 27./11.: 76 3/8

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Soeben erschienen:

Fürst Bismarck's Briefe an seine Braut und Gattin

Herausgegeben von Fürst Herbert von Bismarck.

Mit einem Titelbild der Fürstin und zehn weiteren Porträt-Beilagen. Preis geheftet 6 Mk., in elegantem Leinwandband 7 Mark 50 Pfg.

Die eingegangenen Bestellungen sind bereits expedirt. [2777

Arnold Kriedte's Buchhandlung,
Graudenz.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben mein inniggeliebter Gatte, unser lieber, treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, [2839

der Königl. Landgerichtspräsident
Ritter pp.

Richard Boelcke

im fast vollendeten 61. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an

Graudenz, den 28. November 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 28. d. Mts. verstarb plötzlich, in Folge Schlaganfalls, auf einer Dienstreise in Neuenburg

der Königliche Landgerichtspräsident Herr

Richard Boelcke

im Alter von 60 Jahren.

Schmerzerfüllt betrauern wir in dem Entschlafenen einen Mann, der, mit reichen Gaben des Herzens und Geistes ausgestattet, seine ganze Kraft seinem Berufe widmend, des Amtes mit wohlwollender Milde, ausserordentlicher Hingebung und Pflichttreue und vornehmster Gesinnung gewaltet hat. [2824

Graudenz, den 29. November 1900.

Der Landgerichtsdirektor,
die Richter des Land- u. Amtsgerichts,
der I. Staatsanwalt, die Staatsanwälte,
die anderen Beamten der Gerichte
und Staatsanwaltschaft und
die Rechtsanwälte
des Land- und Amtsgerichts.

Heute, 7 Uhr früh, verschied hierselbst sanft unsere geliebte Grossmutter, Frau

Caroline Eichstaedt

geb. Moldenhauer

im 78. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, den 28. November 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. Dezember, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Festungsstrasse 16 aus, statt. [2770

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem so herben Verlust sagt innigen Dank im Namen der Hinterbliebenen [2848

Schönsee i. Wpr.,
d. 24. November 1900.

Margarete Wegner.

Um Weihnachtsgaben

für die 42 Kinder des **Waisenhauses zu Gr.-Tillitz** bittet herzlichst [8172

Lange, Schulrath, **Neumark** Westpreußen.

Die Herrn Lehmann junior zugefügte Beleidigung nehme hiermit zurück. [2854

Kombke, Osterwitt.

---

20 m Hemdenflanell 9.60 Mk
20 m Hemdentuch 8.00 Mk.
20 m Halbleinen 12.00 Mk.
20 m Reinleinen 14 Mk.

Gute Waare, Umtausch gestatt.
Katalog und Proben franko.

Spezialität:
Brautausstattungen.
Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Hempel & Co.
Mittelwalde 3 i. Schles.,
Versandhaus †.

Rothe ✚ Loose.

Ziehung in **Berlin** vom **17.–21.** Dezember 1900.

Haupttreffer: 100,000, 50,000, etc. Mk. baar.

Originalloose **Mk. 3,30.** Porto und Liste 30 Pf. extra, Ausland 60 Pf. [2756

Berlin W., Peter Loewe, Marburgerstr. 7.

Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin.

Aufsehen erregen überall meine Ziehharmonikas durch ihre prachtvolle, orgelartige Musik und starke Bauart. Nur Mk. 4,50 kostet eine 2chörige, 10 Tasten, 2 Register, 3 fach 11 faltiger Doppelbalg, Stahleckenschoner, 50 gute Stimm. offene Klaviatur, viele Nickelbeschläge, 2 Mittelrahmen. Dieselb. in 3chörig, 3 echte Aufzüge, 70 St., Mk. 6,50. 4chörig, 4 echte Aufzüge, 90 Stimmen, Mk. 7,50. 6chörig, 6 echte Aufzüge, 130 Stimmen, kolossale Musik, Mk. 14. 2reihige, 19 Tasten, 4 Bässe, schon von Mk. 10,50 an. Deutsch-Amerikanische Guitarre-Zither „Amor", Aluminium-Auflage, 41 Saiten, übertrifft alles bis jetzt dagewes. in Musik und Ausstattung, Mk. 12; Nr. 2 Mk. 10; Nr. 3 Mk. 8 mit sämtlichem Zubehör; jeder Käufer staunt über diese Zither; von Jung und Alt sofort zu spielen, sollte in keiner Familie fehlen. Accordzithern, 3 Manuale, 20 Saiten, Mk. 3; 6 Manuale, 25 Saiten Mk. 6,50; 9 Manuale, 32 Saiten, Mk. 11,50. Katalog über Musikwerke gratis. Versand per Nachnahme, Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule für jedes Instrument gratis.

K. Hombeck, Mülheim Rhein.

Aeltestes und größtes Musikwaaren-Versandgeschäft in Mülheim.

2834] Ich komme **Sonnabend, den 1. Dezember,** mit einem **Wagen Bunzlauer**

Topfgeschirr

nach **Pelplin** und stelle dasselbe wie gewöhnlich zum Verkauf.

Gottlieb Kasper,
Töpfermeister

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Tüchtig. Stellmacher
(auf Spazierwagen eingearbeit.), der Lust hat, sich zu etabliren, und nicht den geeigneten Platz dazu weiß, wird solcher nachgewiesen und bei guter Lieferung für dauernde Beschäftigung garantirt. Meldungen werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 790 durch den Geselligen erbeten.

Bettfedern

gute Sorten

9½	Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
9½	„	Nr. 2	„	6,70,
9½	„	Nr. 3	„	8,65,
9½	„	Nr. 4	„	10,50,
9½	„	Nr. 5	„	11,45,
9½	„	Nr. 6	„	12,40,
9½	„	Nr. 7	„	13,35,
9½	„	Nr. 8	„	14,30,
9½	„	Nr. 9	„	15,25,
9½	„	Nr. 10	„	16,20,
9½	„	Nr. 11	„	18,10,
9½	„	Nr. 12	„	20,00,
9½	„	Nr. 13	„	21,90,
9½	„	Nr. 14	„	23,80,
9½	„	Nr. 15	„	25,70,
9½	„	Nr. 16	„	27,60,
9½	„	Nr. 17	„	29,50,
9½	„	Nr. 18	„	31,40,

inkl. Verpackung. Keine Proben. Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

2662] Am **Donnerstag, den 6. Dezember cr.,** findet **um 11 Uhr Vormittags in Lessen,** im Lokale des Herrn Szpitter, nochmals die

Verpachtung der Jagd

des Ansiedelungsgutes **Rittershausen** mit einer Gesammtfläche von 496 ha statt.

Die Fiskalische Guts-Verwaltung.

Jg. Landwirthe (verh. oder led.), können m. kl. Kapit. eigene sich. Existenz erl. Fordern Sie Gratisexempl. d. „Deutsch-Brasil.-Nachr." Hessenwinkel-Berlin.

Ein neuer Geschäftswagen

auf Federn, **Selb fahrer,** auch als zweisitziger umstellbar, **Arbeitswagen sowie Spazierschlitten** hat zu verkaufen

Paluchowski, Schmiedemstr.,
2850] Neuenburg Wpr.

Großer vernickelter, neuer

Dauerbrandofen

für Saal- und Ladenheizung, verkäuflich.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2789 d. d. Gesell. erb.



Beste Weißstettiner

Tafeläpfel, à Ctr. 9 u. 8 Mk.

Zittauer Zwiebeln

à Ctr. 3,80 Mk., offerirt **J. Goert**, **Culm. Roßgarten** b. Mischke.



Böttger's Ratten-Tod

zur vollständ. Ausrott. all. Ratten giftfrei f. Menschen u. Hausthiere à 50 Pf. u. 1 Mk. zu hab. b. Drogist **Kyser** u. Drog. **Schirmacher** in Graudenz u. Apotheke in Lessen, Freystadt, Neuenburg u. Schwetz.

Mit d. Wirkung des von Ihnen bezogenen Ratten-Tod war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem erst. Legen 18 Ratten todt vor u. kann ich dass. Jedermann best. empfehl.

Schweinfurt, 11. Febr. 1899.
8561] **L. Kress,** Molkerei.

2859] **Günstige Offerte auf**

Weihnachtsbäume!

Kapitalkräftige Abnehmer zur sofortig. Abnahme v. ca. 10- bis 15000 sehr schöner Weihnachtsbäume (Tanne) überall gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

B. Wenzlik, Lokomotivführer, Rehfeld bei Gr.-Schwenkowen, Bahnst. Dryga en Orr

---

2766] Verkaufe jeden Posten

Bau- und Chausseesteine

zu jed. annehmbaren Preis, bei Selbstgraben der Käufer entsprechend billiger. Meld. sind an Bes. R. Boettcher, Abb. Kroschainen, Bahn u. Post in Pollwitten, zu richten.

Ein nettes Mädchen, noch nicht 2 Jahre alt, kann schon selbst gehen und sprechen, möchte ich adoptiv gegen Vergütigung abgeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2724 durch den Gesell. erbet.



Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** [7042

Zu haben bei **G. Birnbaum,** Schwanen-Apotheke, **Graudenz,** Markt 20.

Lanolin „Pfeilring" zu haben in der **Löwen-Apotheke, Graudenz,** Herrenstrasse 22.

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkranke

zu Görbersdorf in Schlesien.

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge

Chefarzt Dr. Carl Schloessing,

früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen

Prospekte kostenfrei durch [653

Die Verwaltung.

Zu Winterkuren empfohlen:

Feliciensquell in **Obernigk** bei Breslau. [1883

Sanatorium f. Nervenleiden u. chronische Krankheiten

Unter spezialärztl. Leitung. Assistenzarzt wohnt in der Anstalt. Prospekte durch den Bes. **T. Gellrich.** — Telephon Nr. 5. —

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

THORNER HONIGKUCHEN

GUSTAV WEESE

THORN.

Wilhelm-Theater in Danzig.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.** [1430

Freitag 8 Uhr: Abschieds-Benefiz

für die Kaiserlich-Japanische Hofkünstler-Truppe

Nishihama Matzui.

Letztes Auftreten des vorzüglichen November-Ensembles.

Sonnabend: Vollständig neues Personal.

Letzter Zug Danzig-Dirschau 2c.: 10 Uhr 30 Minuten.

2806] Den Herren Notaren empfehle ich mein reichhaltiges Lager in: **Dokumenten- Normalpapieren,** welche dem neuesten Justiz-Ministerial-Reskript entsprechen. Muster stehen gratis u. franko zur Verfügung.

J. H. Jacobsohn,
Papier-Großhandlung,
Danzig.

---

100 Centner

gut kochende **frische Erbsen** offerirt billigst [2873

F. Ermisch, Graudenz.

Vergnügungen.

Zu dem **am Sonnabend, den 1. Dezember 1900,** in **Warlubien** stattfindenden

Tanzvergnügen

ladet freundlichst ein
2871] **M. Worm.**

Prima Qualität.

Pr. Holländer Gußhonigkuchen
Makronen- u. Chocolad Gußhonigkuchen
Lebk. und Katharinchen

ohne Syrup, empfiehlt [2775

A. Zacnowski,
Hoflieferant, **Pr.-Holland.**

Stadttheater Graudenz.

Sonntag, d. 2. Dezbr. 1900.
Einmaliges Gastspiel des Opern-Ensembles vom Danziger Stadttheater.

Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Jugend von heute.** Komödie.
Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Philippine Welser.** Schauspiel.
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind fr. einzuführ. **Pension Schöller.** Schwank.
Abds.: **Der Tugendhof.** Lustspiel

80.0] **Hyacinthenzwiebeln,** 1 St kerngesund, herrl. Farben, 1 St 15 b. 20 Pf., 10 St. 1,40 b. 1,90 M. 100 St. 13 b. 17½ M. **Hyacinthen mit Namen,** 1 Dtzd. 3,75 b. 5½ M. **Romaine blanche,** allerfrüh., bereits im Nov. blüh. Hyacinthe, weiß oder blau, 1 St. 15 Pf., 10 St. 1,20 M., 100 St. 10 M. **Tulpen,** 1 St. 5 Pf, 10 St. 40 b. 45 Pf., 100 St. 3¼ b. 4 M. **Crocus,** 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 M. **Narcissen,** 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 M.

130 St. versch. Blumen-Zwiebeln für 4,75 Mk.

Hyacinthengläser, elegant u. sauber gearb., schönste, zarteste Farb. i. viel. Art., 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dtzd. 2,20 b. 5,70 M. Ferner alle Sorten **Tulpen, Crocus, Kaiser-Narcissen, Tazetten, Muskronen, Schneeglöckch., Glücksklee, Kathhyacinthen, Lilien u. viele and. interess. Blumenzwiebeln, auch solche,** welche **ohne Waff. u. Erd. blüh.** Illust. Katalg. m. ausführl. erprobten Kulturanweis. (Nichtblüh. ist ausgeschl.) u. Beschr. grat. u. franko

Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 5.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: **Die Lustspielfirma.** Lustspiel.
Sonnabend: **Die Tochter d. Erasmus.** Schauspiel.

Herr Techniker Bruno Block

wird vom Unterzeichneten wegen Aussage vor Gericht als Zeuge in Schachtmeister Wisniewski's Sache um seine Adresse gebeten.

2794] **R. Foraita,**
Inowrazlaw.

Der Graudenzer Stadtauflage der heutigen Nummer liegt von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz,** ein Prospekt über Woermann, Kunstgeschichte, bei, auf den besonders aufmerksam gemacht wird. [2778

Zehn Mark

zahlen wir für ein Exemplar des **Geselligen** vom 8. Juli 1826. Ferner werden zurückgekauft die **Jahrgänge 1831, 1832, 1844** vollständig und in einzelnen Nummern. [6452

Expedition des Geselligen.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 280.

Graudenz, Freitag] [30. November 1900.

+ — **Der Westpreußische Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln**
schloß nach seinem Jahresbericht am Schluß des letzten Berichtsjahres mit einem Bestand von 2191 Kesseln ab. Dazu kamen 958 Kessel im staatlichen Auftrage, so daß der Verein insgesammt 3249 Dampfkessel und ferner 349 Dampffässer in Ueberwachung hat. Von den zuerst erwähnten 2191 Kesseln entfallen 1188 auf den Regierungsbezirk Danzig und zwar auf die Kreise: Danzig Stadt 317, Danzig Höhe 96, Danzig Niederung 102, Berent 27, Karthaus 26, Dirschau 162, Stadtkreis Elbing 24, Landkreis Elbing 48, Marienburg 230, Neustadt 45, Putzig 19, Pr.-Stargard 86; auf den Regierungsbezirk Marienwerder 1003 und zwar auf die Kreise Briesen 5 Flatow 24, Graudenz Stadt 49, Graudenz Land 84, Konitz 45, Dt.-Krone 64, Culm 61, Löbau 46, Marienwerder 108, Rosenberg 75, Schlochau 45, Schwetz 117, Strasburg 44, Stuhm 66, Thorn Stadt 24, Thorn Land 76, Tuchel 22. Nach der neuen Anweisung des Ministers für Handel und Gewerbe betr. die Genehmigung und Untersuchung der Dampfkessel vom 9. März 1900 wird den Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereinen der größte Theil der bisher unter Staatsaufsicht gehaltenen Dampfkessel überwiesen; dem Westpreußischen Verein werden 615 Kessel überwiesen werden, sodaß nunmehr dem Vereine 3864 Dampfkessel und 351 Dampffässer unterstehen. Dadurch ist wiederum eine Vermehrung des technischen Personals erforderlich gewesen, und es sind die Herren Ingenieure Predelli und Stiller neu eingetreten, während der bisherige erste Ingenieur, Herr Heidepriem ausgetreten ist, um die Stellung als Oberingenieur bei dem neugegründeten Verein in Kattowitz einzunehmen.

An den Vereinskesseln wurden im Berichtsjahre ausgeführt 2445 äußere und 1040 innere Untersuchungen, 281 Wasserdruckproben, 118 Prüfungen der Bauart mit Wasserdruckproben verbunden und 178 Abnahmeprüfungen, insgesammt 4062 Untersuchungen. Ferner an den Dampffässern 110 äußere Untersuchungen, 201 innere Untersuchungen, 52 Wasserdruckproben, insgesammt 363 Untersuchungen. Weiter wurden 160 Vorprüfungen von Genehmigungsgesuchen, 74 größere Gutachten über Dampfbetrieb, 31 Dampfmaschinenuntersuchungen ausgeführt; endlich wurden 12 größere Verdampfungsversuche vorgenommen. Im Dienste des Vereins stehen heute 1 Oberingenieur, 9 Ingenieure und 2 Bureaubeamte. Nur ein größerer Unglücksfall hat sich im Vereinsbezirk ereignet, indem in Schillno bei Thorn einer der beiden Schiffskessel des Seitenraddampfers „Deutschland" explodirte, wobei der Heizer getödtet wurde. Die Ursache konnte wegen des reißenden Hochwassers und der dadurch verursachten schnellen Versandung des versunkenen Schiffes nicht ermittelt werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. November.

— [**Gendarmerie-Fourage.**] Die Oberrechnungskammer hat angeordnet, daß die Futter- und Streumittel für die Pferde der berittenen Gendarmen und Oberwachtmeister vom 1. April 1901 ab nicht mehr durch Privatlieferanten, wie dies bisher üblich gewesen ist, sondern durch die hierzu verpflichteten Gemeinden der Stationsorte zu dem amtlich festgestellten Durchschnittsmarktpreise geliefert werden. Höhere Preise sind den Gemeinden nur aus stichhaltigen Gründen zu bewilligen.

— [**Aus dem Oberverwaltungsgericht.**] Der Pastor der Altlutheraner zu Stolp, deren Oberkirchenrath sich in Breslau befindet, hatte nach fruchtloser Aufforderung vom Regierungspräsidenten in Köslin unter Strafandrohung eine Verfügung erhalten, in welcher ihm aufgegeben wurde, sich nicht mehr evangelisch-lutherischer Pfarrer zu nennen und bei Ankündigung des Gottesdienstes in den Zeitungen nicht mehr die Bezeichnung evangelisch-lutherische Kirche zu gebrauchen. Nach erfolgtem Einspruch verklagte Pastor Reuter den Oberpräsidenten von Pommern beim Oberverwaltungsgericht und behauptete, die Altlutheraner hätten das Recht, ihre Geistlichen und Kirchen als evangelisch-lutherische zu bezeichnen. Das Oberverwaltungsgericht wies die Klage in der Hauptsache ab, führte aber aus, die Untersagung der Bekanntmachung in der Zeitung sei unstatthaft, weil sie gegen Art. 27 der Verfassungsurkunde und § 1 des Reichsgesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 verstoße, nach welchen Vorschriften die Freiheit der Presse gewährleistet sei, und nur den durch das Preßgesetz selbst zugelassenen oder vorgeschriebenen Beschränkungen unterliege, ein präventives polizeiliches Einschreiten der vorliegenden Art aber nicht zulässig sei. Im übrigen erscheine jedoch die Klage nicht begründet. Der Pastor habe kein Recht, von einer evangelisch-lutherischen Kirche zu reden oder sich evangelisch-lutherischer Pfarrer zu nennen. Die Altlutheraner stellen nicht eine im Sinne des Landrechts staatlich aufgenommene Kirchengesellschaft dar. Ihren Geistlichen kann auch nicht die Freiheit von Kommunalabgaben zuerkannt werden, diese Freiheit sei nur den Geistlichen der aufgenommenen Kirchengesellschaften gewährt.

— [**Erledigte Schulstellen.**] An der Knaben- und den Mädchenvolksschulen in Mocker, Kreis Thorn, zwei evangelische und drei katholische Lehrerstellen, Lehrer haben sich bei dem Kreisschulinspektor Dr. Witte in Thorn zu melden. Zweite Stelle zu Sumpf, Kreis Rosenberg, evangel. (Meldungen an den Patron der Schule, Landschaftsrath v. Heimendahl auf Steenkendorf.) Hauptlehrerstelle an der evangelischen Stadtschule in Neumark, evangel. (Kreisschulinspektor Lange in Neumark.) Lehrer- und Organistenstellen zu Schloppe, kathol. (Magistrat zu Schloppe.) Stelle zu Brondzonka, Kreis Schlochau, kathol. (Kreisschulinspektor Dornheckter zu Prechlau.)

— [**Fortbildungsschulwesen.**] Die Minister für Handel und Gewerbe und des Innern haben bestimmt, daß als weitere Kommunalverbände im Sinne der §§ 120 und 155, Abs. 2 der Gewerbeordnung auch die zur Errichtung und Verwaltung von Fortbildungsschulen gebildeten Zweckverbände zu gelten haben.

— [**Auszeichnung.**] Der Hebamme Friederike Klett in Königsberg ist von der Kaiserin eine goldene Brosche verliehen worden.

— [**Militärisches.**] Den Charakter als Major erhalt.: Hauptm. z. D. u. Bez.-Off. Schumann b. Landw. Bezirk Rawitsch. Versetzt sind die Hauptleute Brandenburg, Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 14, in das Inf. Regt. Nr. 116, Hagen im Inf. Regt. Nr. 162, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der Kommandantur von Danzig, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 14. Zum Komp. Chef ernannt Hauptmann Frhr. v. Keyserlingk im Gren. Regt. Nr. 2, Emmel, Oberlt. im Gren. Regt. Nr. 6, als Adjutant zur Kommandantur von Danzig kommandirt. Zu Oberlts. befördert die Lts. Rohrbeck im Gren. Regt. Nr. 4, Ulrichs im Inf. Regt. Nr. 23 und kommandirt als Komp. Offizier an der Unteroff. Vorschule in Greifenberg i. Pomm., Borcherdt im Inf. Regt. Nr. 128 und kommandirt als Komp. Offizier an der Unteroff. Schule in Ettlingen, Waitz (Maximilian) im Inf. Regt. Nr. 129, Albrecht im Inf. Regt. Nr. 141, Blumensath im Inf. Regt. Nr. 149, Molière im Inf. Regt. Nr. 154, Grunau, Lt. à la suite des Füs. Regts. Nr. 33, in das Regt. wiedereingereiht. Schaeffer, Lt. im Inf. Regt. Nr. 48, in das Füs. Regt. Nr. 33, v. Stieglitz Lt. à. l. s. des Füs. Regts. Nr. 80, in das Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9 versetzt. Wonneberg, Lt. a. D. im Landw. Bezirk Königsberg, zuletzt im Inf. Regt. Nr. 47, als Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 45 wiederangestellt und auf ein Jahr zur Dienstleistung beim letztgenannten Regt. kommandirt. v. Block, Fähnr. im Inf. Regt. Nr. 91, in das Inf. Regt. Nr. 49 versetzt. Müller, Rittm. und Eskadr. Chef im Ulan. Regt. Nr. 11, als Adjutant zur 9. Div. kommandirt. Frhr. v. Humboldt-Dachroeden, Major im Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des XI. Armeekorps, zum Stabe des Drag. Regts. Nr. 4 versetzt. v. Katzler, Major und Eskadr. Chef im Drag. Regt. Nr. 17, zum Stabe des Drag. Regts. Nr. 10 versetzt. v. Reibnitz, Oberlt. im 1. Leib. Hus. Regt. in das Hus. Regt. Nr. 5, v. Schwerdtner-Pomeiske, Leutnant im Kürassier-Regiment Nr. 8, in das Kürassier-Regiment Nr. 5 versetzt.

— [**Besitzwechsel.**] Das Vorwerk Althoff bei Dt. Krone ist für 86000 Mk. von Herrn Ph. Isaacsohn aus Berlin an Herrn G. Rieck in Bütow verkauft worden.

— [**Ehejubiläumsmedaille.**] Dem Kanzleisekretär Kopp in Filehne ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungs-Assessor Regenborn in Hirschberg i. Schl. ist der Polizeidirektion zu Danzig überwiesen worden. Der Regierungs-Assessor Jaeger ist von der kommissarischen Beschäftigung in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes entbunden und bei der Regierung in Marienwerder eingetreten.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Der Kaplan Ganswindt ist von Glottau als zweiter Kaplan nach Elbing versetzt.

— [**Personalien bei der General-Kommission.**] Gerichtsassessor Dr. Rintelen in Bromberg ist zum Regierungsassessor ernannt und der Spezial-Kommission I in Lissa überwiesen; Civilanwärter Fiedler in Danzig zum Spezial-Kommissions-Bureaudiätar ernannt; Oekonomie-Kommissions-Anwärter Mahlich in Elbing zur General-Kommission; General-Kommissions-Sekretär Winkelmann in Bromberg ins Landwirthschafts-Ministerium berufen; Ober-Landmesser und Vermessungs-Revisor Fuchs in Elbing unter Verleihung des Kronenordens 3. Klasse in den Ruhestand versetzt.

— [**Personalien bei der Forstverwaltung.**] Dem Forstaufseher Grothe, bisher in der Oberförsterei Schwidt, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Auergrund in der Oberförsterei Zanderbrück vom 1. Februar ab übertragen. Die Försterstelle zu Kottasheim in der Oberförsterei Lutau ist vom 1. Februar ab dem Förster Mittag, bisher in der Oberförsterei Zanderbrück, übertragen. Der Oberförster Weißwange in Rittel ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Rittel und zum Stellvertreter der Forstamtsanwalte für die Reviere Wodziwodda, Parßyn und Gildon ernannt.

— [**Personalien von der Post.**] Der Postrath Kranich in Köslin ist zum Ober-Postdirektor ernannt.

— [**Amtsvorsteher.**] Im Kreise Stuhm ist der Gutsbesitzer Beiling zu Birkenfelde zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Dt.-Damerau und der Besitzer Franz Strich zu Schroop zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Grünfelde ernannt.

⊙ **Thorn**, 28. November. Ein mächtiges Feuer wüthete heute Nachmittag, wie schon telegraphisch berichtet, in Mocker und äscherte in vier Stunden den größten Theil der Sultanschen Spritfabrik ein. Der Brand entstand um $2^1/_2$ Uhr auf bisher nicht aufgeklärte Weise in dem geschlossenen Lagerraume. Als man die Flammen bemerkte, hatten sie bereits eine Menge mit Spiritus gefüllter Fässer ergriffen. Durch das Explodiren der Fässer, das sich zeitweise wie Artilleriefeuer anhörte, nahm der Brand in kurzer Zeit einen ungeheuren Umfang an. Alle Baulichkeiten an der Wilhelms- und der Spritstraße standen in einer Viertelstunde in Flammen. Die Feuergarben schlugen über 10 Meter hoch empor. Nachdem auch die Kohlenlager vom Feuer erfaßt waren, entwickelte sich eine so starke Hitze, daß auch das Dach des Filtrirgebäudes zu brennen begann. Das Filtrirgebäude brannte im Innern ebenfalls größtentheils aus. Außer Spiritus in Fässern sind noch große Mengen dieser Flüssigkeit in eisernen Bassins vernichtet. Dagegen wurde glücklicherweise das große massive Spiritus-Bassin, welches etwas abseits von der Fabrik steht, vom Feuer verschont. Wäre dieses explodirt, so wäre das Unglück für die Nachbarschaft unbeschreiblich geworden. Die Löschhilfe von Mocker und Thorn konnte nur wenig ausrichten. Ihre Thätigkeit mußte auf die Erhaltung der Nachbargebäude beschränkt werden. Der durch den Brand angerichtete Schaden dürfte sich auf etwa 500000 Mark belaufen, ist aber durch Versicherung gedeckt. Der Besitzer der Fabrik, Herr Sultan, war während des Feuers in Berlin.

Aus dem Kreise Thorn, 27. November. Von einem schweren Unglück wurde der Pflegesohn des Mühlenbesitzers H. Heise in Gutta betroffen. Der Lehrling des Besitzers nahm ein Gewehr, welches geladen in der Mühle stand, und schoß, wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit, auf den 14jährigen Pflegesohn. Diesem wurde der rechte Unterkiefer vollständig zerschmettert, auch erlitt er eine nicht unbedeutende Wunde an der rechten Schulter. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle, doch wird an dem Aufkommen des Knaben gezweifelt.

+ **Rosenberg**, 28. November. Der Maschinenbauer P. aus Freystadt war von der Polizei-Verwaltung in eine Strafe von sechs Mk. genommen worden, weil er zwei seiner Lehrlinge am Sonntag, den 12. August, vom Besuch der Fortbildungsschule ferngehalten hatte. Auf seinen Einspruch kam die Sache in der gestrigen Schöffensitzung hierselbst zur Verhandlung. Gewöhnlich fallen die Ferien der Fortbildungsschule mit denen der Volksschule zusammen. Letztere hatte bis zum 11. August Ferien und begann am Montag, den 13., mit dem Unterricht. Der Angeklagte war nun der Meinung, daß auch der Sonntag zu den Ferien gehöre, und behielt die Lehrlinge zu Hause, obwohl sie ihm gesagt hatten, daß für Sonntag Unterricht angesetzt war. Sein Einspruch wurde zurückgewiesen, da er als Arbeitgeber die Pflicht habe, sich vorher nach dem Unterricht zu erkundigen.

[] **Marienwerder**, 27. November. Dem Jahresbericht des Zweigvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in den Kreisen Marienwerder und Stuhm für das Jahr 1899 ist zu entnehmen, daß der Bestand aus dem Vorjahre 2022,55 Mk. betrug. Hierzu kam die Kollekte beim Jahresfeste zu Gr.-Nebrau im Betrage von 132,61 Mk., so daß zusammen 2155,16 Mk. verausgabt werden konnten. Hiervon erhielten der Provinzialverein 1258,37 Mk., Münsterwalde 150 Mk., Stuhm, Baumgarth, Kreis Stuhm und Czerwinsk je 100 Mk., Rehhof 50 Mk., Gr.-Nebrau für Wolsk 129,45 Mk., Mockrau 47,54 Mk. Die Einnahme für 1899 bezifferte sich auf 1931,06 Mk. Der Gustav Adolf-Frauenverein des Kirchenkreises Marienwerder-Stuhm, dessen Vorsitzende Frau Regierungs-Präsident v. Horn ist, hatte eine Einnahme von 215,39 Mk. und eine Ausgabe von 200 Mk.

ʒ **Konitz**, 28. November. Gestern Nachmittag brach in dem mit Stroh gedeckten Wohnhause des Besitzers Ruden in Deutsch-Briesen Feuer aus. Der günstigen Windrichtung und der energischen Hilfe ist es zu verdanken, daß nur das Wohnhaus verbrannt ist und die übrigen Gebäude, ebenfalls unter Strohdach, sowie die benachbarten Gehöfte gerettet werden konnten. Das Vieh und ein Theil des Mobiliars sind ebenfalls gerettet.

* **Konitz**, 28. November. Herr Erster Staatsanwalt Settegast theilt uns mit: „Nach einer mir heute zugegangenen Mittheilung des Herrn Justizministers bin ich zum 1. Januar 1901 nach Limburg a. d. Lahn versetzt." (Herr Erster Staatsanwalt Settegast hatte am 23. November dem „Geselligen" auf eine telegraphische Anfrage der Redaktion erwidert, das in Konitz verbreitete Gerücht, er sei nach Limburg a. d. Lahn versetzt, sei falsch.)

ʒ **Zempelburg**, 28. November. Als Stadtverordnete sind folgende Herren gewählt: in der 1. Abtheilung Kaufmann B. Böhm und Kaufmann Moritz Brückmann, in der 2. Abtheilung Besitzer Johann Müller und Bäckermeister Johann Komnick, in der 3. Abtheilung Sattlermeister Jakob Wagner und Schneidermeister Johann Dorau.

Dt.-Krone, 28. November. Von dem Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer wurden die ausscheidenden Abgeordneten Forstmeister Ahlborn-Schönthal, Landschaftsdirektor Goerl-Dt. Krone, Gutsbesitzer Lehr-Kl. Nakel Schröder-Stranz und Wahnschaffe-Rosenfelde wieder- und an Stelle des verzogenen Gutsbesitzers Buschke-Rose Herr Gutsbesitzer Modrow-Abl. Kattun neugewählt.

⊁ **Schöneck**, 28. November. In dem am alten Burgwalle in Gartschin gelegenen Pfarrlande hat man einen Alterthumsfund zu Tage gefördert. Man fand zwei Steine, welche im Alterthum den Bewohnern jener Gegenden als Theile einer Handmühle dienten. Der Bodenstein ist an der Mahlfläche konkav, der Läufer konvex.

— **Tolkemit**, 27. November. Da der zum Bürgermeister hierselbst gewählte Stadtkämmerer Pulkowski aus Freystadt seine Bewerbung wieder zurückgenommen hat, beschlossen die Stadtverordneten die erledigte Stelle vorerst nicht noch einmal auszuschreiben, sondern aus der Zahl der übrigen Bewerber Herren für die Wahl vorzuschlagen; es sind dies die Herren Kreissekretär Wippich aus Heilsberg und Graff, Sekretär an der Fortbildungsschule in Elbing.

+ **Braunsberg**, 27. November. Die Bergschlößchen-Brauerei pachtete heute die Vereinsbrauerei Braunsberg auf acht Jahre. Letztere gehörte früher Herrn C. Bahlau und wurde im Jahre 1898 von sieben Braunsberger Kaufleuten angekauft und unter der Firma Vereins-Brauerei Braunsberg weitergeführt.

8 **Ragnit**, 28. November. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige Bürgermeister Herr Leusch auf zwölf Jahre wiedergewählt. Der Versammlung lag ein Schreiben des Magistrats Pillau betr. die volle Heranziehung der Beamten, Lehrer 2c. zu den Kommunalabgaben vor. Die Versammlung hielt den Antrag für begründet und ersuchte den Magistrat, auf dem nächsten Städtetage dafür einzutreten.

! **Wartenburg**, 28. November. Unter den Kämpfenden in China befinden sich auch sechs Wartenburger. Von diesen ist nun eine Feldpostkarte eingetroffen, in welcher sie die Bewohner Wartenburgs und Umgegend grüßen lassen. Die Karte ist den 8. Oktober in Peking abgestempelt.

Liebemühl, 27 November. Herr Prediger Baginski von hier ist zum Rektor an der Volksschule in Willenberg gewählt worden.

Saalfeld Ostpr., 27. November. Eine Versammlung der hiesigen Kaufleute hat die Abschaffung der sogenannten Weihnachtsgeschenke einstimmig beschlossen.

L **Aus dem Kreise Johannisburg**, 27. November. Der schon im vergangenen Jahre geplante Neubau einer Brücke über den Pissek-Fluß ist in letzter Sitzung vom Kreisausschuß nunmehr beschlossen worden. Der Bau, zu welchem der Forstfiskus das Holz giebt, wird zum Frühjahre nächsten Jahres in Angriff genommen. Die Brücke liegt im Zuge einer ebenfalls im nächsten Frühjahr zu erbauenden Chaussee, die sich zwischen Wilken und Sparken von der Johannisburg-Dlottower Provinzial-Chaussee abzweigt und nach dem Königlichen Forstrevier Wolfsbruch führt. — Der Kreisausschuß ist beauftragt worden, die Konzessionierung der Bahnlinie Johannisburg-Dlottowen als Privatnebenbahn bei dem Herrn Minister zu beantragen.

* **Bischofstein**, 27. November. Der Magistrat hat mit den Mühlenbesitzern Hermann und Schmidt einen Vertrag über die Errichtung eines Elektrizitätswerkes geschlossen und die Straßenbeleuchtungsanlage im Umfange von zwei Bogenlampen und 25 Glühlampen bei der Firma „Vereinigte Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft Dresden", Zweigniederlassung Königsberg i. Pr., bestellt. Von Privatleuten sind bereits mehrere hundert Glühlampen, sowie auch eine Anzahl Elektromotore zum Anschluß an das Elektrizitätswerk, welches gleichfalls von der Gesellschaft ausgeführt wird, angemeldet worden.

Krone a. Br., 28. November. In ihrer heutigen Sitzung nahmen die Stadtverordneten davon Kenntniß, daß der Bezirksausschuß gegen die Inkommunalisirung von Kronthal nichts einzuwenden habe. Darauf sprachen sie sich im Prinzip für die Anlage von Trottoirs in den Haupttheilen der Stadt aus. Die Hälfte der Kosten soll von der Stadt und die andere Hälfte von den Hausbesitzern getragen werden. Doch soll eine amortisirbare Anleihe aufgenommen werden, die die Stadt und den Hausbesitzern die Tragung der Kosten erleichtern soll.

!! **Bartschin**, 27. November. Die kirchlichen Körperschaften der evangelischen Gemeinde beschlossen gestern, auf Entsendung von Bewerbern zur Probepredigt zu verzichten. Das Konsistorium soll gebeten werden, dem bisherigen Verwalter der Stelle, Provinzialvikar Student, die Stelle zu übertragen.

+ **Ostrowo**, 28. November. Das Schwurgericht verurtheilte heute den früheren Wirth Adamski aus Olszowa dafür, daß er Ende August seinen Schwiegervater Stasiak aus Swiba, mit dem er in Folge der Scheidungssache mit seiner Ehefrau, der Tochter des St., in Unfrieden gelebt hatte, auf dem Felde bei der Arbeit überfiel und so mißhandelte, daß er an den Folgen der Verletzungen Tags darauf starb, zu zehn Jahren Zuchthaus.

Exin, 28. November. Bei der heutigen Wahl der Stadtverordneten wurden in der 1. Abtheilung Herr Gutsbesitzer Wiese, in der 2. Abtheilung Herr Kaufmann Wolff Salomon und in der 3. Abtheilung Herr Gastwirth Jacob Paprocki wiedergewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Baugewerksmeisters Herrn Korytowski wurde Herr Kaufmann Johannes v. Broekere gewählt.

Wirsitz, 28. November. Die Bundesversammlung des Kreisschützenbundes hatte beschlossen, dem Landrath Grafen Wartensleben die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Zur Ueberreichung des Diploms begab sich der Bundesvorstand unter

Führung des Vorsitzenden, Bürgermeisters Schirrmeister, nach der Wohnung des Landraths, wo Herr Schirrmeister eine Ansprache hielt. Der Landrath dankte in einer längeren Erwiderung. — Dieser Tage starb plötzlich der Pfarrer Bullmeyer bei einem Besuche im katholischen Waisenhause.

* **Wirsitz**, 28. November. Heute wurden in der ersten Abtheilung Herr Zimmermeister Bonin neu- und Herr Mühlenbesitzer Pelz zu Stadtverordneten wiedergewählt.

Verschiedenes.

— **Die Deutsche Geweihausstellung 1901** wird vom 27. Januar bis 14. Februar in Berlin W., Voßstr. 1, stattfinden. Jeder Aussteller hat die einzusendenden Gegenstände bis zum 5. Januar bei dem königlichen Hof-Jagd-Amt, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134c, anzumelden. Bis zum 10. Januar müssen die Ausstellungs-Gegenstände eingesandt sein.

— **Die Statistik der Reichspost** für das Jahr 1899 ist dem Reichstag zugegangen. Darnach ist die Zahl der durch die Post beförderten Sendungen im Jahre 1899 gegen das Vorjahr um 364 Millionen und damit auf 4,4 Milliarden gestiegen. An Telegrammen wurden 41,2 Millionen, d. h. 2,3 Millionen mehr als im Vorjahre, befördert. Schon 1898 sind mehr als eine halbe Milliarde Telephongespräche vermittelt worden; 1899 stieg diese Zahl noch um 52 Millionen, auf 574 Millionen. Die Gesammteinnahmen der Post stiegen 1899 um 24,5 Millionen, auf 373,6 Millionen Mark. Der Ueberschuß betrug 41,5 Mill. Mark, d. h. 3,7 Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Das dem Staatssekretär von Podbielski unterstellte Beamtenheer zählte Ende 1899 181 702 Köpfe, hatte sich also in Jahresfrist um 7722 vermehrt. Die Zahl der weiblichen Postbeamten ist im Jahre 1899 noch weiter, auf 6105, gestiegen. Zu den Briefsendungen werden auch die mit der Post beförderten Zeitungsnummern gerechnet. Sie wiesen mit 1,1 Milliarden eine Zunahme gegen das Vorjahr um 86 Millionen auf. Die durch die Post bezogenen Zeitungsexemplare stiegen gegen das Vorjahr von 3,8 auf 4,1 Millionen.

— **Die „Vigilanzkosten"**, d. h. die Kosten, die in Strafsachen entstehen, wenn Kriminalpolizeibeamte auf Wunsch von Justizbehörden zu besonderen Ermittelungen in einzelnen Untersuchungssachen von ungewöhnlicher Schwierigkeit oder Bedeutung verwandt oder abgesandt werden, sollen nach einer Verfügung des preußischen Justizministers, die er im Einverständniß mit dem Minister des Innern zum Zweck rascher und nachdrücklicher Verfolgung selbst entlegener Spuren von Verbrechen getroffen hat, auf den Justizfonds übernommen werden, und zwar soll eine amtliche Erklärung der Polizeibeamten über die Auslagen und Aufwendungen schon dazu hinreichen. Die zustehenden Tagegelder und Reisekosten sollen daneben zur Anweisung gelangen und die Kriminalpolizeibeamten ihre Kostenrechnungen selbst unmittelbar bei den betreffenden Behörden der Justiz einzureichen berechtigt sein.

— **Schlechte Schützen** sind die Chinesen. Sie schießen meist zu hoch. Für dieses Zuhochschießen giebt ein höherer Offizier unserer ostasiatischen Armee in einem Briefe an die Seinen folgende sehr glaubhafte Erklärung. Wie man weiß, ist bei dem Chinesen die Furcht vor Dämonen und der Glaube an die Schutzgeister sehr stark. Die chinesischen Soldaten glaubten daher, ihren Feinden empfindlichen Schaden zuzufügen, wenn sie deren Schutzgeister treffen. Sie zielen daher deshalb so hoch, um die über den feindlichen Soldaten schwebenden Schutzgeister zu tödten. Sind diese unschädlich gemacht, so muß, meinen sie, auch der Soldat fallen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die gemeinschaftliche Firma Marcus u. Flatauer ist im Gesellschaftsregister Nr. 42 gelöscht und im Handelsregister, Abtheilung A, unter Nr. 4 und dabei gleichzeitig eingetragen, daß dem Kaufmann Max Flatauer, hier, Prokura ertheilt ist. [2776

Marienwerder, den 24. November 1900.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

2686] Die Herstellung einer **535 m langen Pflasterstraße mit Sommerweg,** sowie die Anlage von **2 Durchlässen** in der Dorfstraße in **Wrotzk** soll einschließlich Lieferung der Baustoffe in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift

„Dorfstraße Wrotzk"

versehene Angebote sind bis zum **Freitag, den 7. Dezember 1900, Vormittags 12 Uhr** postfrei an den Unterzeichneten einzureichen. Eine Veröffentlichung der Angebote findet **nicht** statt.

Bedingungen und zum Angebote zu benutzende Verdingsanschläge sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,20 Mark von dem Kreisausschusse zu beziehen.

Strasburg, den 27. November 1900.

Der Kreisbaumeister. Brass.

2713] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Kreise Wongrowitz belegene, im Grundbuche von den Rittergütern Band I, Blatt Nr. 409 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gräfin Isabella Tyszkiewicz zu Siedlec eingetragene Rittergut Grylewo

am 27. März 1901, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Das Rittergut Grylewo **besteht aus dem in der Gemarkung Grylewo gelegenen Gute Grylewo, dem in der Gemarkung Zaszkowice gelegenen Vorwerk Zaszkowice und einem Weidestück in der Gemarkung Kopaschin.**

Es ist in der Grundsteuermutterrolle unter Art. Nr. 1 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 1, 2 eingetragen.

Es hat einschließlich der öffentlichen Wege und Gewässer von 14 ha 31 a 79 qm einen Flächeninhalt von 1111 ha 27 a 99 qm, einen Reinertrag von 8212,11 Mark und einen Gebäudesteuernutzungswerth von 2571 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. November 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wongrowitz, den 22. November 1900.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

2800] In dem am **Mittwoch, den 5. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr,** im **Worm'schen Gasthofe zu Klein-Krug** beginnenden

Holzverkaufstermin

kommen zum Ausgebot:

Eichen: 14 Stück mit 6 fm, 9 rm Nutzholz II., 2 m lang, (Distr. 74b) 55 rm Kloben, 8 rm Knüppel, 34 rm Stöcke, 7 rm Reiser I.

Anderes Laubholz: 2 Birken mit 1 fm, 10 Stück Birkenstangen I., 30 Stück II., 2 rm Nutzholz II., 2 rm Nutzknüppel, 24 rm Kloben, 9 rm Knüppel, 2 rm Reiser I.

Kiefern: 27 Stück mit 39 fm, 4 rm Nutzholz II., 1 rm Nutzknüppel, 290 rm Kloben, 80 rm Knüppel, 133 rm Stöcke, 18 rm Reiser I.

Fichten: 3 Stangen I., 3 Stangen II.

Der Königl. Oberförster. gez. **Schäfer.**

Holzverkauf Ruda.

2824] **Mittwoch, den 5. Dezember d. Js., von 10 Uhr ab, im Mroczinski'**schen Gasthause zu **Gorzno.**

Ausgebot: **Alter Einschlag.** Neuwelt, Jagen 118: 5 rm Kiefernknüppel. Buchenberg, Jagen 169: Kiefernstangenhaufen. 53 rm Knüppel, 216 rm Reiser II. Kl., Jagen 196: 2 rm Buchenreiser I. Kl., 1 rm Kiefernreiser I. Kl., Jagen 193: 1 rm Erlenreiser I. Kl., Jagen 205: Kiefernstangenhaufen, 12 rm Knüppel, 24 rm Reiser II. Kl. Hainchen, Jagen 203: 45 rm Kiefernreiser I. Kl., Jagen 223: 25 rm Kiefernreiser I. Kl., Jagen 226: 15 rm Kiefernreiser I. Kl., Jagen 227: 5 rm Kiefernknüppel. Langebrück, Jagen 271: Kiefernstangenhaufen, 9 rm Knüppel, 15 rm Reiser II. Kl. und 586 rm Kiefernreiser II. Kl. **Neuer Einschlag.** Bergen, Jagen 177: 82 Kiefernkloben, 15 rm Kiefernknüppel, 50 rm Kiefernreiser I. Kl., 3 rm Kiefernreiser II. Kl., Jagen 172: 4 rm Eichenkloben, 4 rm Eichenreiser I Kl., 4 rm Birkenkloben, 1 rm Birkenknüppel, 6 rm Kiefernkloben, 1 rm Kiefernknüppel, 6 rm Kiefernreiser I. Kl. Hainchen, Jagen 221: 16 rm Kiefernkloben, 1 rm Kiefernknüppel, 5 rm Kiefernreiser I. Kl.

Der Oberförster.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Wilhelmsberg.

2825] **Am Mittwoch, den 5. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Moses'schen Gasthause** zu **Zbiczno** kommen zum Ausgebot:

Schutzbezirk **Dachsberg:** 2 Kiefern mit ca 4 fm.

Schutzbezirk **Rittelbruch:** Schlag, Distr. 7a, ca. 300 Kiefern mit ca. 230 fm, Distr. 25a: ca. 400 Kiefern mit ca. 360 fm.

Schutzbezirk **Zarosle:** Schlag, Distr. 98: ca. 480 Kiefern mit ca. 400 fm, Totalität: ca. 10 Kiefern mit ca. 15 fm.

Brennholz aus den genannten Schutzbezirken: ca. 150 rm Kiefern-Kloben und Knüppel.

Der Oberförster. Schlichter.

Oberförsterei Gildon.

Am Freitag, den 7. Dezember d. Js., werden im Rosenberg'schen Gasthause zu Rittel von Vormittags 10 Uhr an öffentlich meistbietend folgende Hölzer des verflossenen Wirthschaftsjahres aus allen Beläufen versteigert: [2823

240 Stück Kiefern-Langnutzholz I.—IV. **Kl. mit 230 fm;** 120 rm Kiefern-Kloben, 60 rm Kiefern-Knüppel, 29 rm Kiefern-Reiser I., 1600 rm Kiefern-Reiser II.

Gildon, den 27. November 1900.

Der Oberförster.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Oberförsterei Zanderbrück.

Verkauf von **Kiefern-, Gruben- und Rollholz** im Wege des schriftlichen Aufgebots, aus Trockenholz und Durchforstungshieben. [2833

Loos I	ca. 350 rm	6—12 cm	zopfstark	1—2	m lang
„ II	„ 250 fm	12—16 „	„	1—2,5	„ „
„ III	„ 250 „	16—20 „	„	1—3	„ „

Anzahlung 20%. Längen nach Wahl des Käufers. Besondere Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. Gebote sind versiegelt mit der Erklärung, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft, mit der Bezeichnung **Grubenholz-Submission** bis **Sonnabend, den 8. Dezember,** Mittags 12½ Uhr, einzusenden. Eröffnung in der Schulz'schen Gastwirthschaft.

Der Oberförster.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Mann, 26 J. alt (Gardist gew.), m. g. Kenntniss. und schöner Handschr., a. guter Familie, bis jetzt zu Hause im Gesch. gewes., sucht beh. weiterer Ausbild. eine Stelle als Buchh., Kassenbote, Wiegemeister, Aufseher u. dergl. Beste Referenzen stehen zur Seite. Meld. werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 2885 d. den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein älterer Brauer

20jährige Praxis, mit der Herstellung von unter- und obergährigen Bieren vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbstständige Stellung in kl. Geschäft. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 2768 durch den Gesell. erb.

Faßkellner

mit Kaution, 28 Jahre alt, sucht Stellung. Meldg. an [2858
C. Heinrich, Elbing, Holländerstr. 11.

Jung. **Schriftsetzer** sucht vom 8. Dezember Stellung. Off. bitte unt. **E. K. 100** Rössel postl. zu send. [2762

2567] Tüchtiger, nücht., verheir.

Müller

26 Jahre, sucht vom 1. Januar oder 1. Dezbr. dauernde Stellg. als Walzenführer od. a. Deputat-Müller. Offert. m. Lohnangabe a.
Jahnke, Müller,
Schloßmühle Bütow, Pommern

Tüchtiger Müller

24 J. alt, stets nücht., ehrlich u. zuverläss., d. a. poln. spricht, mit Kund.- u. Geschäftsmüll. vertr. ist u. Kenntn. in Schneidemühle hat, sucht angen., dauernde Stell. Suchend. ist nicht abgeneigt, auf mittlerer gutgeh. Wassermühle Stell. als Alleing. anzunehmen. Stell., wo Verheirathung gestatt., bevorzugt. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2856 d. d. Gesellg. erb.

Empf. f. Hoteliers u. Restaur. **sämmtl. Dienstpersonal** mit gut. Zeugn. St. Lewandowski, Agt., Thorn, Heiligegstr. 17. [2863

Landwirtschaft

Gebildeter, junger

Landwirth

6 Jahre im Fach thätig, federgewandt, geschulter, leicht. Reiter, sucht zum 1. Januar Beamtenstellung. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2595 d. d. Gesellg. erb.

Geb. **jung. Mann,** 25 J., i. Buchführ., Kassenwes. u. Gutsvorstandsgesch. vollst. erf., i. letzt. St. 4½ J., s. z. 1. Jan. anderw. Stellg. a. Rechnungsfüh. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2849 d. d. Gesellg. erb.

Junger Landwirth

20½ J. alt, einjähr., ev., sucht Stellg. als Hofverwalter, zweit. Beamt. od. direkt unt. dem Prinzipal. Gefl. Meld. bitte zu richt. an H. Jungbluth, Fehrbellin.

Ein nüchterner, strebs. Bauersohn von 26 Jahren, evangelisch, der der poln. Sprache mächt. ist, sucht in ähnlicher Wirthschaft Beschäftigung als

Wirthschafter.

Meldung. briefl. unter Nr. 2767 durch den Geselligen erbeten.

Suche für meinen theoret. wie praktisch gebildeten, in allen Zweigen der Land- und Forstwirthschaft, auch Fischzucht erfahrenen, soliden und sehr intelligenten Beamten, der seit längerer Zeit m. best. Erf. bei m. selbst. wirthsch., weg. hier eintr. Wirthschaftsänder. sof. od. später selbst. **Stell.**, ev. nur auf Tant. u. Reingew. Gefl. Meld. w. br. m. d. A. Nr. 1843 d. d. Gesell. erb.

Suche zum 1. Januar 1901 dauernde Stellung als

verheiratheter Gärtner

auf größ. Gute. Bin evang., 32 J. alt und in sämmtl. Zweigen, wie Orchideen, Treiberei, Warm- u. Kalthaus, Teppichbeet, Obstbaumschul., Gemüsebau u. Landschaftsgärtnerei, vollständ. firm. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2866 durch den Geselligen erbeten.

Gärtner und Jäger

25 J. alt, ged. Sold., in allen Zweigen seines Faches wohl erf., sucht, gest. auf gute Zeugn. und Empfehl., zum 1. 1. 1901 Stell., wo spät. Verh. gest. Meld. briefl. u. Nr. 2556 d. d. Geselligen erb.

2586] **E. Unternehm.** m. 30 b. 100 Pers. f. St. f. 1901. J. Rübenb. u. all. landw. Arb. völl. erf. Zeugn. z. Seite. Fr. Kurowski, Konarschin (Bez. Danzig) Westpr.

Oberschw.! E. unvhr. Oberschw. sucht z. 1. Jan. 1901 Stell. z. 40 b. 45 Küh. Such. ist 38 J. alt u. im Besitz gut. Zeugn. Oberschw. Mühlemann in Kaltvorwerk b. Ilgen, Kreis Fraustadt (Prov. Posen).

Offene Stellen

Agent gesucht

an jed. Ort f. d. Verk. uns. renom. Cigarr. a. Gastw., Händl., Priv. 2c. **Vergüt.** ev. **M. 250.**— pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** [546

Ein Herr

gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. 120 Mk. pr. Mt., außerd. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde. [2804

Annoncen-Vermittler,

der auch Berichte stenographisch aufnehmen kann, findet in einer größeren Druckerei Norddeutschlands, in welcher ihm Gelegenheit geboten wird, sich zum Reisenden auszubilden, von sofort angen. Stellung. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2869 durch den Gesell. erbet.

Herren- und Damen-Konfektion.

2813] Zur Leitung eines Geschäfts obiger Branche wird ein

nicht mehr zu j. Mann

pr. 1. Januar 1901, ev. p. sofort **gesucht.** Derselbe muß pa. Referenzen aufweisen u. der poln. Sprache mächtig sein. Gefl. Off. mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Beifügung der Photogr. u. Angabe der Gehaltsansprüche erb. sub B. K. 1880 an Rudolf Mosse, Breslau.

Mühlenbauer, Zieglermeister Ober- und Schneidemüller

welche leistungsfäh. Maschinenfabrik dauernd für laufende Arbeiten, Eisenguß, Neulieferungen u. Reparat. **vertreten** wollen, wollen Offert. sub **J. S. 5796** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einsenden. [485

Handelsstand

Kaufmann

(Christ), Manufakturist, wird per 1. Februar 1901 zur selbstständigen Leitung einer neu zu errichtenden

Filiale

gesucht. Kautionstellen Bedingung.

Offerten sind unter **A. 100** postlagernd **Stolp in Pomm.** zu senden. [2783

Für den Vertrieb von Maschinenölen, Wagenfett 2c. an Industrielle u. Landwirthe in Ost- u. Westpreußen suche ich p. Frühjahr 1901 einen [2796

tüchtigen Reisenden

der bereits mit Erfolg in genannten Provinzen obige Artikel verkauft hat.
Bernh. Janzen, Elbing.

2541] Für meine Restauration und Destillation suche zu sofort einen jüngeren

Gehilfen.

F. A. Mogilowski, Thorn.

2759] **Für ein größeres Geschäftshaus wird zum 1. Januar 1901 eventl. früher ein mit der Drogen- und Kolonialwaar.-Branche vertrauter erster**

junger Mann

welcher der polnisch. Sprache theilweise mächtig ist, gesucht. Gehalt 600 Mk. b. fr. Stat. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2759 durch den Geselligen erbeten.

Suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen [2633

jüngeren Gehilfen

zum sofortigen Eintritt, der polnischen Sprache mächtig.
F. Bialuch, Alt-Ukta.

2592] In meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft finden ältere, tüchtige

Verkäufer

per 1. resp. 15. Januar 1901 bei hohem Salair dauernde Stellg.
Adolf Doepner,
Heiligenbeil, Ostpreußen.

2799] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Januar einen jüngeren

jungen Mann

(mosaisch), der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist.
L. Beutler, Czarnikau.

Für mein Schank- u. besseres Restaurations-Geschäft mit Billard und Kegelbahn suche zum 15. Dezember cr. einen tüchtigen

Vertreter.

Verheirathete erhalten den Vorzug. Kaution 600 Mk. erforderlich.
Joh. Krupka,
2817] Neufahrwasser.

2829] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche p. 1. Januar einen tüchtigen

jüngeren Kommis

welcher kathol. und der polnisch. Sprache mächtig ist.
E. Glatzel, Nakel (Netze).
Marken verbeten.

1976] Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen flotten

Verkäufer

der polnischen Sprache **mächtig,** per 1. Januar 1901, und

einen Lehrling

M. Leyser, Znin.

2737] Zum 1. Januar suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft einen

Volontär sowie 2 jüngere Gehilfen.

Konfession einerlei. Offerten m. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbeten.
J. Jacobsohn, Gr.-Tychow Pommern.

2844] Ein jüngerer

Kommis

kann in mein Kolonialwaaren-Geschäft am 1. Dezember d. Js. eintreten. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
J. H. Moses, Briesen Wpr.

2594] Zum 1. Januar 1901 suche einen polnisch sprechenden

Drogisten

tüchtigen Handverkäufer, der auch im Kolonialwaaren-, Delikatessen-Geschäft und Destillation erfahren ist. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse erbeten.
W. Smolinski Nachfl.,
Inh. A. Zieting, Neuenburg Westpr.

2251] Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarren-Geschäft, verbunden mit feinerem Restaurant, suche vom 1. Januar 1901 einen soliden, fleißigen

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und mit feiner Kundsch. umzugehen versteht.
Wilh. Kowallek, Schwetz a. W.

Ein junger Mann

der die Papierbranche erlernt hat, wird von einem der größten Papier-Engrosgeschäfte im östlichen Deutschland als

zweiter Expedient

zu engagiren gesucht. Meldung. mit Lebenslauf u. Photographie werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2832 durch den Gesellg. erb.

Ein tüchtiger Verkäufer findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Gleichzeitig wird

ein Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingung. gesucht. [2831
L. M. Lehmann,
Goldap.

2884] Suche per 1. 1. 1901 für m. Tuch-, Manufaktur-, Leinen- und Konfektionsgeschäft einen tüchtigen

jüngeren Kommis.

Den Offerten bitte Photographie nebst Angabe des Gehalts bei vollständig freier Station beizufügen. Polnische Sprache Bedingung.

Zietak,
Manufakturwaaren-Geschäft,
Crone a. Br.

2838] Für mein Kolonialw.- und Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

jungen Verkäufer

der seine Lehrzeit kürzlich beendete, der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen.

2 Volontäre u. 2 Lehrlinge

plazire unter günstigen Bedingungen.
S. Cohn. Schönsee Wpr.

Tüchtige Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei [2872
Wilh. Demant, Graudenz, Kasernenstr.

Ges. f. d. Verwalt. d. Lagers f. e. techn. Baugeschäft gelernter **Eisenhändler.** Angebote mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr., fr. Eintrittsz. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2621 d. d. Ges. erb.

2836] **Ich suche per 1. Jan. für Komtor und Expedition einen tüchtigen**

jungen Mann

bei gutem Gehalt, mögl. der poln. Sprache mächtig.
S. Lewkowitz, Schrimm, Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung en gros.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtige Setzer

finden immer noch Kondition in F. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Ostpr. [2382

2 Werkführer

f. Chamotte-Fabr. b. hoh. Gehalt sucht Bureau Bonus, Posen (Rp.).

2842] Ein jüngerer

Konditorgehilfe

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Droß Nachfl., Langfuhr bei Danzig.

2890] Einen tüchtigen

Konditorgehilfen

stellt von sogleich ein
Taupoin, Graudenz.

2818] Einen selbständigen, tüchtigen

Bäcker

sucht bei gutem Lohn und dauernder Stellung
Aug. Blumenthal, Fischau per Altfelde.

2887] Jüngerer, nur an gute Arbeit gewöhnter

Uhrmachergehilfe

kann sofort eintreten. Meld. m. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. erbet.
Carl Bösler, Graudenz, Uhren- u. Goldw.-Handl.

Barbiergehilfe

kann sofort oder v. 10. 12. eintreten. K. Zatorski, [2847 Inowrazlaw, Posenerstr. 1.

2878] Ein dritter

Bäckergeselle

nur flotter Arbeiter, kann vom 5. Dezember cr. eintreten. Monatlicher Lohn 28 Mk.
Wroblewski, Allenstein Ostpr.

Friseurgehilfe

ansehnlich und perfekt, für vornehmen Herren-Salon, findet vortheilhafte Stellung. Gehalt 7 bis 9 Mk. wöchentl. Ausführl. Offerten erb. C. H. Schilling, Coiffeur, Thorn, Culmerstr. 8.

Ein Barbiergehilfe

kann sof. eintreten. Gehlhar, Bromberg, Bahnhofstr. 97.

Barbiergehilfen

sucht A. Zander, Stuhm Wpr.

2828] Ein tüchtiger

Schmelzer

auf Farbenglas (Hafenofen) kann sich sofort melden.
Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie vorm. Friedr. Siemens, Abtheilung: Glashütte Usch.

1788] Tüchtige

Drechslergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
W. Wohlgemuth, Drechslermeister, Dirschau.

2763] Ein tüchtiger

Tischlergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei R. Rathke, Tischlermeister, Heiligenbeil. Daselbst kann von sofort auch ein **Lehrling** eintreten.

Böttcher

auf Biergebinde verlangt [2328 M. Pomrenke, Böttcherei mit Dampfbetrieb, Bromberg.

2685] Suche von sofort einen nur tüchtigen

Schirrmeister

für meine Wagenbauerei. Stellung dauernd. Verheirathete bevorzugt.
G. Pelz, Osterode Ostpr.

2886] Mehrere

Stellmachergesellen

bei hohem Lohn oder auf Stückarbeit von sofort gesucht.
G. Pelz, Wagenfabrik, Osterode Ostpr.

2879] Suche von sofort bei hohem Lohn und Deputat einen verheiratheten

Stellmacher.

Heine, Adl.-Rakowen pr. Gutten.

Zuschneider.

Wir suchen einen tüchtigen, erfahrenen Zuschneider für unsere Herren-Konfektions-Abtheilung. Derselbe muß beste Maaß- wie Lager-Konfektion tadellos und sicher schneiden können. Offert. mit Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsanspr. erb. [2830
Gebr. Freymann, Danzig.

Drei Schneidergesellen

sucht zum sofortigen Antritt
2614] Otto Meyer, Ragnit.

Schmiedemeister

v. 1. Januar gesucht. Dom. Przytellen pr. Kutten Ostpr.

2498] Einen tüchtigen

Werkführer

für eine Schlosserei und Maschinen-Reparatur-Werkstatt sucht vom 1. Januar
Emil Dieser, Saalfeld Ostpreußen.

Ein Schmied

verh. oder unverh., der nebenbei auch die Führung eines Dampfdreschapparates erlernen kann, findet sofort Stelle in [1220 Wiersbau bei Narzym Ostpr.
Raitzig.

2750] Ein tüchtiger

Schmied

wird bei hohem Lohn, freier Wohnung und Feuerung gesucht.
Fritz Wichert, Dampfsägewerk Schiffuß, Post Wandlacken, Station Proeck Ostpr.

2643] Einen tüchtigen

Klempnergesellen

für dauernde Beschäftigung sucht von sofort
E. Goldenberg, Willenberg Ostpr.

2843] In der Wassermühle für Kundenmüllerei zu Kolodzeikun bei Löbau Wpr. wird zum **sofort. Antritt** ein älterer, polnisch sprechender

Müllergeselle

als Erster bei vollem Mahlgeld gesucht. Bedingung: Eigenes Handwerkszeug, persönliche Vorstellung, wofür nicht Vergütigung erfolgt.

Landwirtschaft

2217] Wegen Familienverhältnisse des jetz. Inspektors findet zum 2. Januar 1901 ein verheiratheter, energischer

Wirthschafter

der polnisch spricht, unt. Leitung des Prinzipals Stellung. Gehalt 500 Mark pro Jahr u. Deputat. Persönliche Vorstellung bevorzugt, jedoch nicht vergütet.
Dom. Lindenau b. Usdau Opr., Bahnstation Gr.-Koschlau.

903] Auf Dom. Skietz, Post Kleszczyn, Bahn Flatow, wird von sofort ein tüchtiger

Hofbeamter

gesucht. Gehalt pro Jahr 500 Mk. und freie Station. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse Bedingung.
R. Dobberstein, Oberamtmann.

2821] Ein unverheiratheter

Wirthschafter

zur Vertretung bis 1. April 1901 sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

2399] Dom. Gr.-Kleschkau b. Praust sucht von sofort oder per 1. Januar einen

zweiten Beamten

und einen

unverheir. Gärtner

zum 1. Januar.

2459] Ein zuverlässiger

Hofverwalter

wird zum 1. Januar gesucht. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche an Domäne Kunzendorf bei Culmsee.

Ein 2. Beamter

Hofverwalter, findet sogleich bei 300 Mk. Gehalt u. freier Station exkl. Bett und Wäsche Stellung auf Rittergut Karniszewo bei Kletzko i. Pomm. [2231

2546] Gesucht zum 1. Januar anständiger junger

Landwirth

mit Vorkenntnissen als Inspektor. Gehalt Mk. 40, steigend.
Gut Buchhof bei Stretzin Wpr

Suche zum 1. 1. 1901 einen durchaus **tüchtigen u. energischen, unverheir.** [2666

Beamten

unter meiner Leitung. Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen sind einzusenden.
Zehe, Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpr.

2649] Nicht zu junger, unverh., evang., polnisch sprechender

Inspektor

mit langjähr. Zeugnissen zum 1. 1. 1901 gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse in Abschrift erb.
Dom. Klunkwitz b. Laskowitz Westpreußen.

2691] Suche einen tüchtigen u. erfahrenen

Inspektor

von sogleich oder 1. Januar 1901. Gehalt im Jahr 750 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschr. erb.
v. Lenski, Seedranken p. Marggrabowa.

Zweiter Beamter

einfach und tüchtig, mit guten Zeugnissen, zum 1. 1. 1901 bei 300 Mk. p. a. gesucht in Dom. Mierau bei Gardschau. [2285

2748] In Wibsch bei Nawra wird zum 1. Januar ein geb., federgewandter

2. Beamter

gesucht. Gehalt 300 Mk. exkl. Wäsche. Schriftl. Meldung. erb.

1 Wirthschaftselеve

für eine größere Wirthschaft ohne Pensionszahlung gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2604 durch den Gesellg. erb.

2744] Suche für Hauptgut Korklack einen tüchtigen, energischen

Kämmerer

bei hohem Lohn und Deputat. Kenntniß in Bearbeitung von schwer. Boden Bedingung, etwas Selbständigkeit erwünscht. Meld. zu richten an
Oberinspektor A. Holzapfel, Gräfl. Korklack b. Gerdauen.

2827] Zum 1. April n. J. wird ein durchaus zuverlässig., brauchbarer, evangel.

Hofmeister

mit ev. auch ohne Scharwerker gesucht. Offerten und Zeugnisse einzureichen an
Dom. Neuhoff per Neuguth Westpr.

2447] Zur vollständigen Besorgung von ca. 50 Stück Kühen wird ein tüchtiger, nüchterner

Oberschweizer nebst Gehilfen

gesucht. Antritt den 1. Januar 1901 oder früher. Meldungen erb. an Dominium Mierzwin bei Güldenhof, Kr. Inowrazlaw.

2485] Ein nüchterner, anspruchsloser

Schweizer

verheirathet, für einen Viehstand von ca. 35 Stück, kann sich melden in
Bergheim p. Osterode Ostpr.

Zur nächstjährigen Feldarbeit suche ich einen kautionsfähigen, soliden [2773

Aufseher

bei 40 Leuten. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche sowie Leutekontrakt sind einzusenden.
Meyer, Paulshof per Culmsee.

2790] Einen kautionsfähigen

Aufseher

mit 36 bis 40 Leuten suche für 1901. Offerten mit Lohnforderungen bitte einzureichen.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

2778] Ein

Leuteviehhirt

kann sich melden, auch ist durch Fortzug die Wohnung und gute Nährstelle für einen deutschen

Schuhmacher

frei geworden.
Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

2413] Dominium Raudnitz Westpr., Postort u. Bahnstation, sucht für junge Pferde einen gedienten leichten

Kavalleristen

der Reiten und Pflege der Pferde zu übernehmen hat. Lohn 150 Mark und Reitgeld.

Dominium Leitersdorf, Bezirk Frankfurt a. O., sucht zum 1. Januar 1901 verheirathete oder unverheirathete [2233

Pferdeknechte

bei einem Jahreslohn von 150 Mk. und Deputat oder Beköstigung. Reise wird vergütigt.
Ein verheiratheter, zuverlässiger und erfahrener

Vogt

findet dort ebenfalls Stellung bei einem Jahreslohn von 210 Mk. und ausreichendem Deputat.

2296] Ein unverheiratheter

Gärtner

wird zum 1. Januar gesucht. Derselbe muß in Gemüse-, Obst-, Blumen- und Bienenzucht sehr gute Kenntnisse besitzen. Nur beste Zeugnisse finden Berücksichtigung. Erwünscht persönliche Vorstellung.
Dominium Reichenau, Kreis Osterode Ostpr.

2746] Unverheiratheter

Gutsgärtner

mit guten Zeugnissen gesucht v. Gut Bietowo b. Bordzichow, Bahnst. Hoch-Stüblau.

2644] Ein

Kuhfütterer

der mit eigenen Leuten die Fütterung und das Melken von 40 Kühen übernimmt, findet von sogleich oder 1. Januar 1901 bei hohem Gehalt und Deputat Stellung.
Goeldel, Rittergutsbesitzer, Adl.-Borken b. Johannisburg Ostpr.

2531] Dom. Buddendorf bei Gollnow sucht zur Entwässerung von Wiesen und Abholzung der Elsen auf denselben

einen Unternehmer mit einer Anzahl Arbeiter.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger

Unternehmer mit 12 bis 15 Leuten

(Männer und Mädchen) bei gutem Lohn und Deputat für ein Jahr v gl. evtl. 1. Jan. gesucht. Meld. sind zu richten an die Gutsverwaltung Dom. Crämersdorf bei Usdau Ostpr.

Hofmeister

per 1. Januar oder 25. März gesucht. [2511
Dominium Brodden per Mewe.

Verschiedene

Hoteldiener

jung, kräftig, wird vom 1. Dezember verlangt. [2405
Schlieps Hotel, Bromberg.

2760] **Kräftigen**

Laufburschen

nicht über 16 Jahren, sucht von sogleich
Paul Lehmann, Rehden.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

kann eintreten. [2771
Neumann, Schmiedemeister, Paparzyn b. Gottersfeld.

Ein Lehrling

der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei
J. Kurowski, Thorn,
1543] Neustädt. Markt.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt sucht

Marcus Henius,

Thorn [1344

Sprit- und Likör-Fabrik.

Lehrling

drei Jahre auf meine Kosten, der das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft erlernen will, evangel., kann von gleich eintreten bei [2688
Walter Moritz, Danzig.

Suche per 1. Januar 1901

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für das Komtor meines Fabrikgeschäfts. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2840 durch den Geselligen erbeten.

Lehrling

sucht für sein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft. [2784
A. Klaembt, Vandsburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

2619] Suche für meine Nichte

eine Stelle als Stütze.

Dieselbe ist in allen häuslichen Arbeiten thätig, überhaupt im Waschen u. Plätten. Der Eintr. kann v. 15. Dezbr. od. 1. Januar erfolg. Off. bitte u. 100 B. postl. Neuenburg Wpr. zu richten.

Suche Stell. als **Wirthin** vom 1. od. 15. Dez. resp. 1. Jan. auf einem Gut; bin ev., geb. Ostpr., mehr. J. als Wirth. a. gr. Ritterg. thät. gew. u. im Bes. g. langj. Zeugn. Meld. u. Nr. 2730 d. d. Gesellig. erb.

2877] Gebildetes, erfahrenes

Fräulein

sucht Stellung zum 1. 1. 1901 oder früher zur selbständigen Führung eines Haushalts oder zu älterem Ehepaar.
Offerten erbitte 25 Stuhm postlagernd.

Aeltere geb. Dame wünscht die **Erziehung** mutterloser Waisen zu übernehmen. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2889 durch den Geselligen erbeten.

Geb. Wirthschaftsfräulein

ges. Alters, aus guter Familie, das mehr. Jahre feinen Haushalt geleitet, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen selbstständ. Wirkungskr. Gefl. Offerten unt. N. N. postlg. Marienburg erb.

2754] Tüchtige **Wirthinnen** empfiehlt von sofort, auch später
Frau Heß, Culmsee.

Empf. v. sof. u. Jan. **Wirthschaftsfrl., Wirthinn.,** in ff. Küche perf., **Meierinn.,** auch m. Wirthsch., **Stütz.** Schneid. Handarb. erl., **Kindergärtn.** 2. Kl. **Kinderfrl., Buffetfrl.** 2c., f. m gut. Zeugn. Frau P. Kayrat Königsberg, Krugstr. 11, I. [2861

Offene Stellen

2837] Zum 1. Januar 1901 wird eine geprüfte, evang.

Erzieherin

für zwei Mädchen im Alter von 8 und 7 Jahren gesucht.
Offerten nebst Zeugniß-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbittet
Frau E. Boelen, Goncerzewo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

Suche zum 1. Januar eine evangelische, musikalische

Kindergärtnerin

I. Klasse, welche im Unterrichten geübt ist. Gehalt 300 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2631 durch den Geselligen erbeten.

Zwei Damen zur Erlern. d. Zahntechnik werden von einer Dame in größerer Provinzialst. mit guter Praxis unter den üblichen Bedingungen gesucht. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2852 durch den Geselligen erbeten.

Suche für meine Restauration

1 Buffetfräulein

Tochter achtbarer Eltern, die der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnißabschriften erbet. [2634
Conrad Schulz, Czersk.

2411] Für mein Komtor suche ich zum 1. Januar a. f. eine

Buchhalterin

die bereits praktisch gearbeitet hat. Marken zur Antwort bitte nicht beizufügen.
Reinhold Wiebe, Marienburg Westpreußen.

2543] Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige

erste Verkäuferin und ein Lehrfräulein

für Kolonialwaaren u. Delikateff.
Moritz Czapski, Koschmin.

2802] Für mein Spiel- und Kurzwaarengeschäft suche ich z. sofortigen Antritt ein evang.

junges Mädchen

und erbitte Offerten m. Gehaltsansprüchen.
Wilh. Bansmer, Gorzno Westpr.

2835] Fleißiges, bescheidenes, junges

Mädchen

aus anständiger Familie für Glas- und Porzellan-Geschäft gesucht. Kost und Logis im Hause. Familienanschluß zugesichert.
Th. Freundlich, Lissa in Posen.

2867] **Damen,** geübt in feiner Häkelei, find. dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten mit selbstgearbeit. Proben bitte zu richten an Frau Emma Koritsch, Charlottenburg, Krummestr. 39.

2755] Eine geübte

Maschinenstrickerin

sucht bei hohem Gehalt u. freier Station zum sofortigen Antritt
H. Schreiber, Insterburg, Reitbahnstr. 2.

2875] **Zwei**

junge Mädchen

aus achtbaren Familien, welche Lust haben, die Binderei zu erlernen, von sofort oder später gesucht.
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

2883] **Eine tüchtige**

Putzarbeiterin

die auch im Verkauf mit thätig sein muß, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet per sofort dauernde Stellung.
J. Themal, Gnesen.

2676] Für mein Käse- u. Wurstgeschäft suche zu sofort eine tücht.

Verkäuferin

welche schon in einem solchen Geschäft thätig gewesen. Offert. u. Gehaltsansprüche erbittet
J. Stoller, Thorn.

1799] Für mein Manufaktur-, Schnitt-, Weiß- und Kurzwaar.-Geschäft suche per 1. Januar 1901 eine tüchtige, junge, christliche **Verkäuferin.** Familienanschluß. Off. u. Beifüg. d. Photogr., Ang. d. bish. Thätigk. u. Geh.-Ansp. erb. Max Kelm, Neuwedell N.-M.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 10. Dezember

ein Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig.
Karl Gawlick,
2497] Bischofsburg.

2792] Dom. Wilhelmshof bei Märk.-Friedland sucht z. 1. Jan. perfekte

Wirthin.

Milchwirthschaft und Backen ausgeschlossen. Gehalt 300 Mark pro Jahr.

Putz!

2698] Per Januar-Februar 1901 suchen wir **eine gewandte**

Direktrice
eine Garnirerin

die feinen und mittleren Putz flott und chic arbeitet. Stellungen sind gut salarirt, dauernd und angenehm. Gefl. Offerten mit Zeugn. und Bild erbitten
Adolf Konin & Co., Schönebeck a. Elbe.

2841] Suche zum 2. Januar ein bescheidenes, anständiges

Fräulein

welches gut kocht, unter meiner Leitung wirthschaftet und das Melken und Tränken zu beaufsichtigen hat. Familienanschluß wird zugesichert. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzusenden.
Frau Marie Weise, Prützenwalde b. Peterswalde Westpr.

2516] Eine einfache, tüchtige

Wirthin

die das Melken beaufsichtigt, sucht von sofort Frau Gutsbesitz. Raschinski, Buchwalde bei Osterode Ostpreußen.

2876] Suche zum 1. Januar einfache, ältere

Wirthin

die schmackhaft kocht, Kälber tränken k. u. mit Handseparator umzugehen versteht, für kleinen Haushalt bei einzelnem Herrn. Gehalt 180 bis 200 Mk. Offert. mit Zeugnißabschriften zu richt. an Oberinspektor Wendland, Jäskendorf Opr.

Lehrmeierin

zum 15. Dezember evtl. 1. Jan. gesucht. Lehrzeit 1 Jahr. Geh. Mk. 100 bei freier Station. Familiäre Stellung. Für Stellg. wird nach Ablauf der Lehrzeit gesorgt. [2702
Gen.-Molkerei Felgentreu b. Luckenwalde in Brandenburg.

2758] Eine erfahrene

Meierin

die auch die Hauswirthschaft übernehmen muß, wird von sofort gesucht. Gehalt 25 M. pro Monat.
Cornelsen, Gr.-Krebs Wpr.

Eine Köchin

die selbständig gut kocht, wird bei gutem Gehalt und wenig Hausarbeit gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften bitte umgeh. einzureichen an Frau Rechtsanwalt Steinhardt, Danzig, Gr. Gerbergasse 6. [2805

Zum 1. 1. 1901 wird nach Posen eine zuverlässige

Stütze der Hausfrau

gesucht. Dieselbe muß im Koch. und allen häuslichen Arbeiten erfahren und kinderlieb sein. Meldungen mit Angabe der Gehaltsanspr. werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2845 d. den Gesell. erbeten.

Suche p. bald anst. besch. **Mädch.** als Stütze, das keine Arb. scheut. Meld. an Fr. Reinke, Marienburg Wpr., Niedere Lauben 31

Israelitische Köchin

gegen hohen Lohn gesucht. Meld. sub. **M. F. 964** an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. [2881

2222] Ein ordentliches

Mädchen

evangel., das perfekt kocht, mit Federviehaufzucht, Wäsche, Glanzplätten vertraut ist, wird zu Neujahr für's Land gesucht.
Lohnansprüche und Zeugnisse unter **A. K. 16** postlagernd Preuß.-Stargard.

2446] Für städtisch. Haushalt

Stütze

gesucht, welche Zimmerarbeiten m. übernimmt, i. Küche u. Schneiderei bewandert ist. Dienstmädchen vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche
Osterode Ostpr., Kasernenst. 10.

2797] Dom. Sternhof bei Klöpperfier, Kr. Neustettin, sucht per 1. 1. 1901 tücht., zuverlässige

Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau

bei Familienanschluß. Gehalt 300 Mk. u. 5% Federviehtantieme. Holtzhausen.

Suche für den 2. Januar 1901 auf ein Gut mittlerer Größe eine tüchtige, jüngere

Wirthschafterin.

Anfangsgehalt 200 Mark.
Meldungen mit Zeugnissen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2345 durch den Geselligen erbeten.

2590] Per 1. Januar 1901

Unterst. d. Hausfr.

ges. Geh. 150 Mk. p. a. Off. u. F. 100 postlag. Gnesen.

Zum 1. Januar 1901 wird auf ein kleineres Gut Westpreußens eine erfahrene

Wirthin

gesucht. Gründliche Kenntniß der feinen Küche, Bäckerei, Wäschebehandlung und Federviehzucht Bedingung. Keine Milchwirthschaft und Gesindebeköstigung. Lohn 300 Mk.
Meldungen mit nur langjährigen Zeugnissen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr 2747 durch den Geselligen erbeten.

2589] Suche z. Stütze i. d. Wirthschaft u. z. Bedienung i. d. Gaststube, d. ausschließlich nur von besserer Landkundschaft besucht wird, auch eventl. z. kl. Komtorarbeiten, ein anst., solid., häusl.

Fräulein

nicht unter 20 Jahr. (keine Kellnerin). Pers. Vorstellg. erbittet
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

Wirthschafterin [2329
z. selbst. Führung eines b. Haushalts b. einzeln. Herrn gesucht. Nur bessere Damen, **die gut kochen** können und sämmtl. Hausarb. ohne Hilfe verricht. können, woll. sich meld. Off. mit Photogr., Gehaltsanspr., Alter, Referenzen an die Annahmest. des Gesellig. in Bromberg u. Nr. 1900 erb

Bei hohem Lohn suche ich zum 1. Januar 1901 eine saubere, selbständige [2699

Köchin

die einen Theil der Hausarbeit mitübernimmt und bereits in frommen jüdischen Häusern thätig war.
Louis Kronheim, Kaufmann, Bromberg, Fröhnerstr. 13.

Wie Salz und Pfeffer,

so ist in jeder Küche auch ein wirklich guter Kaffee-Zusatz unentbehrlich. Ein solcher ist Kathreiner's Malzkaffee, der den Kaffee wesentlich verbessert und bekömmlicher macht. [5765

Anzug-Stoffe! Cheviots, Kammgarne, Buckskins, nur solide Stoffe, meterweise an Private **Otto Jaenicke, Leipzig 19,** Abth. Tuchversand. Muster frei; für Rücksendung Porto beigefügt. [7607

Thüren, Fenster, Ladeneinrichtungen, Leisten und Drechslerwaaren [6159 sämmtliche Tischlerarbeiten für Bauten liefern komplett **Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot** Westpr., Dampftischlerei u. Leistenfabrik. Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franko.

Hüte Dich!

vor minderwertigen Zuthaten für Dein Kleid.

Nur das Solideste ist das Billigste. Darum verlange man ausdrücklich die vorzüglich bewährten, in jedem besseren Geschäft erhältlichen Vorwerk'schen Original-Qualitäten: Veloursborde, Mohairborde „Primissima", Kragen- und Gürtel-Einlage, besonders „Practica", sowie die vulkanisirten, nahtlosen Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" mit der Marke des Erfinders „Vorwerk".



Leistenbruchband. Nabelbruchband

System: **Heinr. Loewy,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen: 2476] **Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.**

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk!

Keine maschinellen Erzeugnisse, sondern auf **photographischem Wege gewonnene Bilder in sauberster Ausführung** und von **prachtvoller Wirkung!** [1894

Stereoskop-Bilder

Lehrreich! Unterhaltend!

Auf Papier: p. Serie v. **25** Stück nur **5 Mk.** **Transparent auf Glas colorirt:** per Serie von 10 Stück nur **10 Mk.** bisher. Preis 4-5 M. p. Stck.

Stereoskop-Apparate pr. Stück 2 Mark.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften oder **direkt** durch die **Photographische Gesellschaft für Projection und Stereoskopie A. Nimptsch & Co., Berlin N.,** Schönhauser Allee 31. Man verlange Prospekt u. Kataloge. — Wiederverk. u. Vertret. gesucht.

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk!

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

Grosse Rothe Kreuz-Lotterie Ziehung vom 17.—21. Dezember 1900. 16870 Gew. = 575000 Mk. **Hauptgewinne: 100000 Mark, 50000 Mark, 25000 Mark** u. s. w. Original-Loose à **3 Mk. 30 Pf., Porto und Liste 30 Pf.** extra = **Mark 3,60,** versendet [2692 **Eduard Reiss,** Bank-Geschäft, **Braunschweig.**

Wegen Anschlusses an Molkerei ist eine wenig gebrauchte **Centrifuge** (System Melotte), 375 Liter Stundenleistung, für Hand- und Göpelbetrieb, für 350 Mark zu verkaufen. Anschaffungspreis 580 Mark. [2289 Dom. Dumzin bei Mallnow Pommern.

5 gut erhaltene Küchenpumpen (Zimmer'sches System) und 1 Hannover'sche **Luftdruckpumpe** billig zu verkaufen. G. Schmidt, Bromberg, Elisabethstr. 18. [2327

Halb-, Viertel- und Zehntel-Loose zur 1. Klasse 204. Königl. Preußischen Lotterie sind erhältlich von **Hirschberg,** Königlicher Lotterie-Einnehmer **in Culm.**

Birkenschirrholz birkene Deichselstangen habe ich für eine auswärtige Firma ab Hof der Eisengießerei des Herrn Müller sofort zu verkaufen. [2121 **Carl Krupinski,** Graudenz.

2627] Dom. Zajonskowo, Kreis Loebau Wpr., hat einen neuen **Konzertflügel,** für 400 Mk. zu verkaufen und einen eisernen **Geldschrank** für 30 Mark.

300 Ctr. Heu resp. Grummet, 10 Schock Langstroh, 200 Ctr. Eßkartoffeln hat fr. Waggon Bahnhof Wilhelmsbrück (Posen) zu verkaufen und bittet um gefl. Angebote mit Preisangabe [2793 Lehrer Kaminski, Wilhelmsbrück.

Bedeutendes **Kieslager** 500 Meter von der Eisenbahn entfernt, ist zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2524 durch den Geselligen erbeten.

Offerire [8403 **Zittauer Zwiebeln** per Centner 6,50 Mark, auch in Postkollis. **M. Beyer, Riesenburg.**

Zola

ist ein Schriftsteller von Weltruf, seine Romane muß heute jeder Gebildete kennen. Seine Meisterwerke jedoch **realistisch illustrirt** sind etwas **Neues; trotzdem** liefere ich solche, **nur** so lange der kleine Vorrath reicht, **für einen Spottpreis.**

Man lese und staune:

Therese Raquin 240 S. m. 12 Vollb.
Bauch v. Paris 256 „ „ 22 „
Der Todschläger 240 „ „ 27 „
Germinal 240 „ } m. zahlr.
Sittsam Heim 256 „ } Vollbild.

Diese 5 Werke zusammen. — Tadellos neu. Großes Format. — In deutscher Uebersetzung kosten bei mir **nur 5 Mark**

Umsonst füge ich jed. Kollektion noch bei den berühmten Roman Nana v. Zola, 394 S. stark. **Garantie:** Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht. Versand durch **H. Schmid's Verlag, Berlin 40,** Winterfeldstraße 34. [8994

Mit Recht ein Platz im Haus finden



Tietze's echte **Salbei** Husten-Bonbons (Salvia officinalis.)

Das köstliche Genussmittel bei **Kitzel im Hals u. Verschleimung.** Erfunden und allein echt zubereitet von **Oscar Tietze,** Namslau. Beutel à 25 u. 50 Pf. **Fritz Kyser,** Drogenhdlg., **Graudenz.** [7648

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. **Fr. David Söhne, Halle a. S.** Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos

2049] **Ia. trockenen, alten** russischen **Mais** offerirt zur prompten Lieferung **J. Priwin, Posen.**

1829] Bevor Sie in Berlin oder sonstwo Ihre **Weihnachtsgeschenke** kaufen, sollten Sie Einblick nehmen in meine reich illustrirte Preisliste über **photographische Apparate** 2c. **Dr. Aurel Kratz, Bromberg.**

Fernsprecher Nr. 10. **Ia.** (Rodenacker'sche) **Anthracit-Nuß I** empfiehlt billigst [1702 **Adolph Lietz** Dirschau. Fernsprecher Nr. 10.

¼ Preuß. Lotterie-Loose à 12,00 Mark, und [2801 **rothe Kreuz-Loose** des Preußischen Landes-Vereins à 3,30 Mk. zu hab. beim **Königl. Lotterie-Einnehmer Wodtke, Strasburg Wpr.**

Einen größeren Posten guter, gesunder blauer **Lupinen** haben abzugeben. Gefl. Meldg. mit Höchstgebot werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1688 d. d. Geselligen erbeten.

כשר

f. Fleisch- u. Wurstwaaren (Thorner Fabrikat) unter Aufsicht d. Rabbiners off. ich für Wiederverkäufer in Postkolli per Nachnahme:

à Pfd.	Cervelatwurst	0,75 M.
à „	Leberwurst	1,30 „
à „	Räucherwurst	1,20 „
à „	dito mit Fett	1,20 „
à „	Salami	1,30 „
à „	Mortadello	1,40 „
à „	Rolade	1,40 „
à „	gek. Brust } Rin-	1,40 „
à „	Räucherbr. } der	1,40 „
à „	Schinken	1,40 „
à „	Kalbsfüllung	1,40 „
à „	Gänseleberwurst	1,40 „
à „	Spickbrüste	1,60 „
à „	Würstchen	0,75 „
à „	Kochwurst	0,70 „
à Stck.	Lungenwürste	0,10 „
à Pfd.	Gänseschmalz	1,60 „
à „	Tuckfett	0,60 „

Bei größeren Abnahmen versende ich franko frei. [2609 Hochachtungsvoll **Moritz Gehr, Inowrazlaw.**

Ich versende m. **Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen** à 13, 14, 16, 17 Mark das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten. — Musterbuch über sämmtliche Leinen- und Baumwollartikel, Hand-, Tisch-, Taschentücher, sowie Bettfedern franco. **J. Gruber** Ober-Glogau i. Schlesien.

Ein hochf. u. nützliches **Weihnachtsgeschenk** ist nebenstehend.

Wetterhaus



21 Centimeter hoch, zeigt jede Veränderung des Wetters vorher an und ist **eine Zierde des Zimmers.** Tritt die Frau aus dem Haus, giebt es gut., der Mann, schlecht. Wetter. à St. u. 3 Mark, mit **Thermom.** (sehr schön) 3,50 Mk. Versand p. Nachn. **P. Brüser, Kierspe 19,** Westf. [2083

Mahn- u. Taschen-Weckeruhr



mahnt u. weckt zu jeder beliebigen Stunde, daher unentbehrlich für Jedermann, der genau mit der Zeit rechnen muss. In Metallgehäus. einfach. Werk, M. 6 —. In Stahlgeh. Prim. Ank. Werk 15 Rub. M. 32.50. In Silbergehäuse M. 38.50 Remont. gepr. Gehäuse 24-30 stünd. 3.75, Nickel Ia. M. 6.—, Silber gest., Goldr. v. M. 10.—, Wecker leucht. Ia. M. 2.70. Regulator v. M. 7.50. Illustr. Catalog grat. u. fr. Nichtpass. wird umget. oder Betrag zurückgezahlt. **Eug. Karecker,** Taschenuhren-Fab. u. Versandgesch. Lindau am Bodensee No. 928 Zwei Jahre Garantie.

368] **Frisch gebrannten Stückkalk** empfiehlt billigst **Gustav Ackermann** Thorn, Fernspr. 9.

Umsonst

erhält Jeder, dem unsere Waaren unbek. sind, **als Probestück** ein **pr. Portemonnaie** od. **Taschenmesser** oder **Rasirmesser** oder **Scheere,** wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer **vorzüglichen** Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. [9719 **Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock,** Command.-Ges., **Solingen.** Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie, einschließl. derjenigen unserer Commanditäre

!! Prima feinste Heringe !! Englischer Vollhering Mk. 3,50, Norweger Fetthering „ 3,50. Postfaß franko Nachnahme versendet [4510 **W. Schneider, Stettin.**

Heringe! Heringe! Von soeben eingetroff. Zufuhr empf. freibleibend geg. Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages 1900 Schott. mit Rog. u. Milch à Tonne 26, 28, 29, ff. Schott Matties Tonne 33—34 Mk., Medium 35—38 Mk., 1900 Schott. u. Holländer Ihlen à Tonne 30—32 Mk., ff. Holländ. Superior Full f. herrschaftl. Tisch à Tonne 40, 42—45 Mk., 1900 kleine feinste Norweg. Fettheringe 22—26 Mk., B.-J. T. B. u. Fettheringe à Tonne 20—22 Mk. Sämmtl. Sorten in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen, ff. Rauchlachs in Seiten Pfd. 1,30—1,40. **H. Cohn, Danzig,** Fischmarkt 12, **Hering- und Käse-Versand-** 1734] **Geschäft.**

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke



20 Mk. von aufwärts liefern gegen **Monatsraten** von **3 Mk.** an 6 Monate Garantie. Cataloge gratis und franko. **Bial, Freund & Co.** BRESLAU.



Drainröhren von bestem Material, 1½ bis 12 Zoll, giebt preiswerth ab [2593 Dampfziegeleiverwaltung Ostrometzko Wpr.

Was ist schöner als dreschen, wenn man will. 2532] Besitzer, welche ein. guten **Dampfdreschapparat** sehr billig kaufen wollen, mögen sich melden bei F. Quednau, Christburg. Der Apparat kann in der Arbeit vorgeführt werden. [2532

Melasse-Trockenschnitzel hat noch abzugeben [2537 **Zuckerfabrik Niezychowo** bei Weißenhöhe (Ostbahn).

Häcksel verkauft waggonweise [2650 Dom. Golkowko per Szczuka, Westpreußen. Ebendaselbst werden ½jährige **Fohlen** gekauft.

Zu kaufen gesucht.

2636] Gesunde **Futterlupinen** auch kleinere Posten, kauft und erbittet Offerten mit Muster und Preisangabe Gr.-Ellernitz b. Graudenz.

Eine gut erhaltene **Sichtmaschine nebst Vorsichter** wie auch ein **Vorquetsch-Walzenstuhl** werden **zu kaufen gesucht.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2376 durch den Geselligen erbeten.

6537] Jeden Posten **Fabrikkartoffeln** kauft zu höchsten Tagespreisen und bittet um Offerten mit mindestens 3 Kilo Muster **J. Schweriner, Schneidemühl,** Vertreter der Schneidemühler Stärkefabrik.

Hedrich kauft und zahlt die höchst. Preis. 1914] **F. Marquardt,** Graudenz.

2786] Ich kaufe **Fabrikkartoffeln** und bitte um Offerten **Max Pick,** Strasburg.

2880] Ca. **400 Meter Gleis sowie zwei Kipplowries** dazu passend, werden zu kaufen gesucht. Zander, Kerpen per Schnellwalde Ostpr.

Wohnungen.

Danzig.

2815] Im Mischke'schen Hause, Ecke Langgasse/Gerbergasse, beste Geschäftslage, ist die 1. Etage, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., z. vermieth. Für ein **ff. Damen- od. Herren-Konfektions-Geschäft** der brill. Lage weg. besond. geeignet, da darin 10 J. eine vornehme Damenkonf. betr., deren Inhaberin sich z. Ruhe ges. hat. Gaseinricht. vorhand., a. Wunsch elektr. Beleuchtung. Ausk. erth. Gustav Meinas, Danzig.

Thorn.

2542] Per sofort eventl. 1. Januar preiswerth zu vermiethen ein **schöner, großer Eckladen** mit vier angrenzenden hellen Räumen, großem Keller und Ausspannung in guter Geschäftslage. Näheres bei J. Biesenthal, Thorn.

Strasburg Wpr.

Laden für Schuh- und Weißwaaren, auf dem Stadttheil, ohne Konkurrenz, sofort zu vermiethen. Günstigste Lage. [532 R. Thiel, Krauseplatz

Ortelsburg Opr.

Laden in welchem seit 12 Jahren ein g. eingeführt. Manufakturwaarengesch. besteht, ist vom 1. Febr. 1901 mit Waarenlager zu übergeben. Zur Uebernahme gehören ca. 10000 Mark. Reflektanten wollen sich brieflich m. der Aufschrift **100 R.** postlagernd Ortelsburg melden. [2857

Gnesen.

In Gnesen, in guter Geschäftslage, sind schöne, hohe **Geschäftsräume** mit großer Wohnung, großem Schaufenster, zu jedem Geschäft passend, zum 1. Januar 1901 sehr preiswerth zu vermiethen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2357 d. d. Gesell. erb.

Gollnow i. Pom.

Putz. **Selten günstige Gelegenheit** zur Etablirung ist in Gollnow in Pommern geboten, wo ein **Laden m. Wohnung** in bester Gegend der Stadt zum 1. Oktober 1901 anderweitig zu vermiethen ist. Im betr. Laden wurde seit 25 Jahren ein **Putzgeschäft** mit bestem Erfolge betrieben. Laden wird frei, da bisheriger Inhaber sich in einem anderen Theile der Stadt selbst ein Haus gekauft. [1706 F. Daberkow, Bäckermeister, Gollnow.

Damen finden billig liebevolle Aufnahme bei Frau Eckert, Bromberg, Karlstraße Nr. 24.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Hebamme Frau Oehlke, Berlin, 2271] Alte Jakobstr. 120a.

Heirathen.

Heirath.

2352] Für eine junge, hübsche, wirthschaftliche Dame mit einem Vermögen von 500 Thalern und gut. Aussteuer suche einen solid., tüchtigen, jüdischen jungen Mann. Gefl. Meldungen erb. J. Ascher, Garnsee Westpr.

Beamter! Königl. Bahnmstr., ev., 34 J. alt, dessen Frau vor ein. J. verstarb u. ihm 3 Kinder im Alter 1—7 J. hinterlassen hat, sucht eine **passende** [2810 **Lebensgefährtin** Vermittler find. k. Berücksichtig. Vertrauensv. Annäherung erbet. u. J. J. 8989 Exped. d. Berliner Tageblatts, Berlin SW.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 280.

Graudenz, Freitag] [30. November 1900.

15. Forts.] **„Nach Paris!"** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

Der Regen wurde stärker, aber das Laubdach, unter dem sie gingen, beschützte sie. Sie schwieg und auch er wußte nichts zu sagen. So schritten sie nebeneinander her und mit ihnen ein großes stummes Glück. Endlich wollte sie wissen, was ihn her nach Paris geführt, und er mußte ihr von sich erzählen. Alles, alles wollte sie wissen. Sie sprachen französisch, nur manchmal warf sie unwillkürlich, wie früher in Mülhausen bei ihrer Unterhaltung mit ihm, ein deutsches Wort, einen deutschen Satz dazwischen. Ihr Deutsch klang rein, fast ohne fremdartigen Accent, und sie sprach es mühelos.

„Wir wollen ganz deutsch reden", sagte sie — „dann fühle ich mich wieder in Deutschland und es ist Ihre Muttersprache. Ich will für Sie keine Fremde sein, nicht einmal das Kind eines andern Volkes. Ich dachte, ich hätte es verlernt, aber Sie machen in mir wieder alles lebendig — alles!"

Warum durfte er sie nicht an sich ziehen, um sie nie wieder aus seinen Armen zu lassen? Und wie sollte es nun zwischen ihnen werden?

„Was haben Sie damals von mir, als wir von einander schieden, gedacht?" fragte sie jetzt, den Kopf zu Boden gesenkt.

„Was Sie mir selbst gesagt haben. Daß Ihnen der Gehorsam gegen Ihren Vater höher stand als Ihre Neigung."

Ein finsterer Ausdruck trat in ihr Gesicht. „Mein Gehorsam gegen meinen Vater! Ja! Und was wäre mir auch anderes übrig geblieben? Ich war damals noch nicht einmal mündig. Jetzt bin ich es. Und mit diesem einen Beweise meines Gehorsams war es nicht genug. Sie sollen jetzt alles wissen, Altdorfer. Ich soll einen verkommenen Menschen heirathen, von dem sich mein Vater täuschen läßt, und ich weiß noch nicht, wie ich es von mir abwenden soll. Ich habe die Wahl, entweder unter demselben Dache in einem beständigen Zerwürfniß mit meinem Vater weiter zu leben oder sein Haus zu verlassen. Aber seit dem Tode meiner Tante habe ich anderswo keine Zuflucht mehr. Niemand hilft mir. Ich bin in diesem Kampfe ganz allein."

Ihre Worte versetzten ihn erst in eine große Bestürzung, dann hätte er dabei aufjubeln wollen. „Hortense", sprach er — „eine Zuflucht suchen Sie und Sie wissen nicht, wo. Muß ich sie Ihnen erst nennen? Schenken Sie mir jetzt das Glück, das Sie mir damals glaubten versagen zu müssen. Werden Sie meine Frau."

Sie schüttelte den Kopf. „Nein! Nicht so! Ich würde mich für immer mit meinem Vater, mit allen Verhältnissen, an die ich gewöhnt bin, entzweien. Ich liebe Sie, Altdorfer, aber eben deshalb will ich nicht wie eine Flüchtige, wie eine Abenteurerin in Ihr Haus. Mein volles Ansehen will ich haben, wenn ich Ihre Frau werden soll! Mögen Sie mit Ihrer deutschen Liebe anders denken — glauben Sie mir, die meine ist nicht schwächer, wenn ich auch auf die Vernunft in mir höre. Und versuchen Sie nicht, mich anders machen zu wollen, quälen Sie mich nicht — darum bitte ich Sie. Dafür verspreche ich Ihnen, wenn die Noth an mich herantritt, mich an Sie zu allererst zu wenden. Darf ich mich in alledem auf Sie verlassen?"

Eine fast männliche Festigkeit sprach aus ihr. Ja, er wollte alles thun, was sie verlangte, auch von neuem seine Wünsche bändigen, sein Glück wieder davonflattern lassen.

Wohl eine halbe Stunde lang gingen sie in der Allee so schon hin und her. Niemand begegnete ihnen. Auch der Garten hatte sich fast ganz geleert. Hortense sah auf ihre Uhr. Es war Zeit, sich zu verabschieden. Er bat sie noch um ein einziges Viertelstündchen.

„Gut", sagte sie wieder in ihrem heiteren Tone wie vorhin — „Sie sollen mich noch bis zum Louvre begleiten, dort will ich mir einen Wagen nehmen. Ich ruinire mir bei dem Regen, bei dem Schmutz, mein Kleid, meine Schuhe — es waren Schuhe von weißem Wildleder mit weiß lackirten Kappen, die sie trug, und zierlich, ohne ängstliches Versteck, lugten sie unter dem Kleidersaume, den sie andauernd in der Hand hielt, hervor — „aber", lachte sie, „dafür ist es ein Liebesopfer."

Sie verließen den Garten. Auf der Straße wurde der Regen stärker, der Weg führte über den Ponts des Arts und von der Flußseite her kam ein heftiger Windstoß. Altdorfer wollte jetzt selbst, daß Hortense gleich in einen Wagen steigen sollte, aber sämmtliche Wagen, die vorüberrollten, waren besetzt. „Darf ich Ihnen wenigstens den Schirm halten?"

Kaum hielt sie diesen gegen den Wind noch aufrecht. Sie ließ ihm den Schirm, aber um sie genügend zu schützen, blieb nun nichts übrig, als daß sie seinen Arm nahm. Sie berührte ihn indessen nur mit den Fingerspitzen und diese Berührung war für ihn mehr Folter als Wonne.

Auch am Louvre war kein Wagen zu bekommen. In ein Restaurant, in ein Café mit ihr zu treten, diesen Vorschlag wagte er nicht und der Regen fiel immer heftiger. Es war noch nicht fünf Uhr, die Säle waren also noch geöffnet.

„Kommen Sie hinein", sagte sie — „es ist die einzige Rettung."

Die Gemäldesäle waren von Besuchern überfüllt, natürlich alles Fremde; in der dicken Luft war der Aufenthalt hier nicht gerade angenehm. Besser man ging in die Abtheilung der Alterthümer und Gypsabgüsse, dort war es weniger voll. In dem Saale von Assyrien war es sogar gänzlich leer.

Sie standen vor dem „geflügelten Stier" oder vielmehr hinter dieser Kolossalfigur. Selbst wenn jemand vorüberging, so konnte er sie beide nicht sehen. Hortense hatte ihr Taschentuch hervorgezogen, ein kleines kokettes Kunstwerkchen, mit Hohlsäumen besetzt, um sich den Regen aus dem Gesicht zu wischen.

„Hortense", sagte er ihr ins Ohr — „einen einzigen Kuß!"

Sie lachte. „Aber was denken Sie denn?"

„Einen einzigen! Zum Lohn!"

„Zum Lohn?"

„Nun gut, zu was Sie wollen!"

Sie besann sich — und ohne ihn anzusehen, erwiderte sie: „Aber nur durch das Taschentuch!" Er mußte wohl oder übel damit zufrieden sein.

Die Diener gingen durch die Säle und forderten zum Fortgehen auf. Es war fünf Uhr. Der Regen hatte aufgehört.

„Wann sehe ich Sie wieder?" fragte er.

„Ich weiß es noch nicht. Aber geben Sie mir Ihre Adresse."

Er schrieb sie ihr auf seine Visitenkarte. Dann, als sie wieder auf der Straße waren, rief er einen Wagen heran. Sie hatte wieder ihren Schleier heruntergezogen. Er half ihr hinein, durch das Fenster streckte sie ihm noch einmal die Hand zu, dann fuhr der Wagen davon und Altdorfer sah ihm nach, bis er im Gedränge verschwunden war.

Keines von ihnen beiden hatte bemerkt, daß sie von dem Moment an, wo sie durch den Louvrehof gingen, beobachtet wurden. Wenn Hortense ihr Gesicht auch hinter dem Schleier verbarg — ihre Gestalt, ihr Gang, ihr graues englisches Kleid machten sie für jemand, der sie genau kannte, doch erkennbar genug.

Als sie davonfuhr, setzte sich hinter ihren Wagen ein zweiter und er folgte ihm bis vor ihr Haus.

* * *

Wieder vergingen einige Tage und unsere Reisegesellschaft kostete weiter die Genüsse der Ausstellung und der schönen Stadt Paris. Nur Altdorfer konnte sich nicht daran betheiligen. Eine gewisse geschäftliche Angelegenheit nahm ihn ganz in Anspruch. Am meisten bedauerte das natürlich Milchen, aber so viel wußte sie ja von ihrem Mann: Das Geschäft ging immer vor.

Endlich hatte man auch das „Deutsche Haus" auf der Ausstellung in Augenschein nehmen können, denn bisher war der Eintritt immer ganz unmöglich gewesen. Stets war es von Besuchern vollgepfropft, so daß die Diener niemand mehr hineinließen, oder es hingen Zettel an den Thüren: „Eintritt verboten" — „Geschlossen". Am meisten darin gefiel den Damen die Ausstellung Friedrich's des Großen, zu der man sich allerdings erst auf eine ziemlich weitläufige Art vom deutschen Reichskommissariat besondere Eintrittskarten hatte verschaffen müssen. Ein liebenswürdiger Herr von der Regierung machte unsere Freunde darin auf einen mit einer Silberborte besetzten Tisch aufmerksam, der dem großen König als Schreibtisch gedient hatte. Von der Borte hatte sich ein Stückchen abgelöst und der König hatte es selber wieder mit Siegellack festgeklebt, was man noch jetzt sah. „Was der alte Fritz für ein guter Wirth gewesen sein muß", sagte Wilhelmine.

Die Bilder waren alle von französischen Malern, das feinste Pariser und ausländische Publikum bewunderte sie, und wie sehr auf die Herren Franzosen die mit dieser Ausstellung ihnen erwiesene Artigkeit des deutschen Kaisers gewirkt hatte, das merkten unsere Freunde am besten, wenn sie auf den Seinedampfern fuhren. „Voila le pavillon allemand!" riefen die Passagiere bewundernd, wenn man an dem schönen Hause vorbeikam. Selbst Däumchen wurde dann stolz, daß er ein Deutscher war. „Ja", sagte er zu den Umstehenden auf deutsch, gleichviel ob sie ihn verstanden oder nicht — „sowas machen wir zu Hause eben."

Auch das große Rennen in Auteuil hatte man sich angesehen. Däumchen wollte erst nicht mit. „Das kann sich der Mensch doch von alleine sagen", meinte er, „daß ein Pferd 's erste sein muß." Aber Däumchen wurde überstimmt. So etwas von Toilettenpracht wie hier in den Logen, auf den Tribünen hätten die Damen nicht für möglich gehalten. Und dann der Korso im Bois de Boulogne. Das ließ sich in Berlin und in Plauen garnicht erzählen. Plötzlich vernahm man in dem unübersehbaren Wagengetümmel ein fernes Brausen, das immer näher kam. Eine Kavalkade von Kürassieren sprengte durch die vor ihnen sich öffnende Bahn heran, in ihrer Mitte — voran ein Spitzenreiter — eine vierspännige Equipage mit einem weißbärtigen Herrn, der ein breites rothes Band über der Brust trug. „Vive Loubet!" riefen die Leute, es war der Präsident, aber manche riefen einen anderen Namen dazwischen, den des Spitzenreiters, der in ganz Paris bekannt war — sie thaten es, nur um den Präsidenten zu ärgern. Wilhelmine fand das garnicht hübsch, denn Herr Loubet machte einen sehr anständigen, ruhigen, sympathischen Eindruck. Noch weniger aber gefiel es Milchen, daß die Leute zu beiden Seiten der Allee links und rechts über die Rasenzäune kletterten und dort sich hinlegten und ihre Eßwaaren verzehrten. Der Rasen war schön gepflegt, es war wirklich jammerschade und kein Schutzmann bekümmerte sich darum. Das Merkwürdige war nur, daß der Rasen diese schlechte Behandlung schon gewohnt zu sein schien. Ueberall richtete er sich wieder auf. Es war eben eine ganz einzige Stadt! Wie war sie nicht schon zu Boden gedrückt worden und doch richtete sie sich immer wieder auf — glanzvoll und frisch. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Von Otto v. Bismarck's Briefen** werden gleichzeitig mit seinen Bräutigams-Briefen noch manche andere bekannt, von denen ein Brief an seinen Vater höchst bemerkenswerth ist. Der im 23. Jahre stehende Jüngling spricht sich in jenen Briefen (Greifswald, 29. September 1838) über seinen künftigen Beruf folgendermaßen aus:

„Der preußische Beamte gleicht dem Einzelnen im Orchester; mag er die erste Violine oder den Triangel spielen, ohne Uebersicht und Einfluß auf das Ganze muß er sein Bruchstück abspielen, wie es ihm gesetzt ist, er mag es für gut oder schlecht halten. Ich will aber Musik machen, wie ich sie für gut erkenne, oder gar keine. In einem Staate mit freier Verfassung kann ein Jeder, der sich den Staatsangelegenheiten widmet, offen seine ganze Kraft an die Vertheidigung der Durchführung derjenigen Maßregeln und Systeme setzen, von deren Gerechtigkeit und Nutzen er die Ueberzeugung hat, und er braucht diese letztere einzig und allein als Richtschnur seiner Handlungen anzuerkennen, indem er in das öffentliche die Unabhängigkeit des Privatlebens hinübernimmt. Dort kann man in der That das Bewußtsein erwerben, für das Wohl seines Landes gethan zu haben, was in seinen Kräften stand; man mag reüssiren oder nicht, unsere Meinung mag durchdringen oder nicht, das Streben bleibt gleich verdienstlich. Bei uns aber muß man, um an den öffentlichen Angelegenheiten Theil nehmen zu können, besoldeter und abhängiger Staatsdiener sein; man muß vollständig der Beamtenkaste angehören, ihre falschen und richtigen Ansichten theilen und jeder Individualität in Meinung und Handlung entsagen. Mißbräuche, wirkliche oder scheinbare, die mit unseren Obern, Vorgesetzten und selbst Kollegen in Verbindung stehen, muß man ansehen, ohne sie offen angreifen zu dürfen, und selbst was uns untergeben ist, steht mehr unter dem Einfluß des Herkommens und feststehender Vorschriften, als unter dem des Vorgesetzten. Konflikten der Art würden bei mir aber im Dienst ziemlich häufig sein, zumal da mein politischer Glaube dem von unserm Gouvernement anerkannten wesentlich zuwiderläuft. Wie soll ich da die Ueberzeugung gewinnen, meinen Mitbürgern nützlich zu sein, wenn ich das System, nach welchem ich sie regieren helfe, für weit weniger förderlich, als das entgegengesetzte, jedenfalls aber für ungerecht halte.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. B. An und für sich wird durch die Zwangsversteigerung Ihr Pachtvertrag nicht aufgehoben. Aber dem Ersteher steht das Recht zu, Ihnen das Pachtverhältniß unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist zu kündigen, d. i. bei der Pacht eines Grundstücks zum Schluß des Pachtjahres, wenn die Kündigung ein halb Jahr vorher in den ersten drei Werktagen dieses Halbjahres oder früher erfolgt. In jedem Falle aber müssen Sie Ihr Pachtrecht in dem Versteigerungstermin oder vorher zu den Versteigerungsakten anmelden.

F. F Die Provinzen Ost- und Westpreußen umfaßt die Sektion IV der Nordöstlichen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft mit ihrem Sitze in Elbing.

C. S. i. G. Es kommt auf die Nähe des Verwandtschaftsgrades an. Sind Ihre Schwiegermutter und deren Schwester in grader Linie mit dem verstorbenen Vetter verwandt, so schließen sie selbstredend ihre entfernter verwandten eigenen Kinder von der Erbschaft aus.

H. D. 1000. Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt in § 656 ausdrücklich vor, daß das Versprechen eines Lohnes für den Nachweis zur Eingehung einer Ehe oder für die Vermittelung des Zustandekommens einer solchen eine Verbindlichkeit überhaupt nicht begründet.

Mocker A. D. Haben Sie die Wohnung bis zum 1. Oktober 1901 gemiethet, so sind Sie auch verpflichtet, bis dahin die Miethe auch für den Fall zu zahlen, daß Sie Ihren Wohnsitz aufgeben und nach einem anderen Orte verziehen, weil Sie in dem ersteren angeblich keine Beschäftigung gefunden haben.

„Wucher." Wucher liegt vor, wenn Jemand unter Ausbeutung der Nothlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Andern mit Bezug auf ein Darlehn u. s. w. sich einen Vermögensvortheil versprechen oder gewähren läßt, der den üblichen Zinsfuß derart überschreitet, daß nach den Umständen des Falles die Vermögensvortheile in auffälligem Mißverhältniß zur Leistung stehen, oder wenn Jemand sich die vorbezeichneten wucherlichen Vermögensvortheile verschleiert und sich dafür einen Wechsel ausstellen läßt. (§§ 302 a, 302 b Str.-G.-B.)

Fr. L. i. M. Es giebt keine gesetzlichen Bestimmungen über die nothwendige Schwere beim Verkauf von Weizen. Diese richtet sich lediglich nach dem Ortsgebrauch in Handel und Wandel, wo das Weizengeschäft abgeschlossen wird.

Z. W. Stirbt der Vater, so geht die von ihm ausgeübte elterliche Gewalt über seine minderjährigen Kinder nach § 1684 B. G.-B. ohne Weiteres auf die Mutter über. Es bedarf für die Kinder daher der Bestellung eines Vormundes nicht mehr. Eine solche Bestellung wird nur erforderlich, wenn die Mutter eine neue Ehe eingeht (§ 1697 B. G.-B.). Für diesen Fall hat sie sich auch mit den Kindern vermögensrechtlich auseinanderzusetzen.

B. W. 100. Unseres Erachtens berechtigt das Versäumen des Dienstes auf die kurze Zeit von etwa einer viertel bis halben Stunde wegen zu späten Aufstehens den Prinzipal nicht, den Gehilfen sofort zu entlassen, wenn nicht damit eine Weigerung verbunden gewesen ist, den Dienstverpflichtungen nachzukommen. Eine solche würde allerdings den Prinzipal zur sofortigen Kündigung berechtigen. (§ 72 Nr. 2 B. G.-B.)

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

Berlin meldet festere Tendenz; es wurden etwa 500 Centner Schur- und 500 Centner Schmutzwollen umgesetzt. In Kolonialwollen beschränkte sich der Handel auf etwa 600 Ballen Kap- und Austral-Wollen. — In Königsberg haben sich die Preise bei befriedigenden Zufuhren voll behauptet; es wurden unverändert 40—45—48 Mark per 106 Pfund netto angelegt.

Bromberg, 28. November. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—147 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 126 bis 133 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 126—134 Mk., Brau- 135—143 Mk. — Erbsen, Futter-, 140 bis 145 Mk., Koch- 180 Mk. — Hafer 128—134 Mk.

Posen, 28. November. **Marktbericht der Polizeidirektion.**

Weizen Mk. 14,80 bis 15,30. — Roggen Mk. 13,60 bis 13,80. — Gerste Mk. 13,00 bis 13,30. — Hafer Mk. 13,80 bis 14,50.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 28. November: Loco 6,80 Br. Hamburg, 28. November: Ruhig. Standard white loco 6,70.

Von deutschen Fruchtmärkten, 27. November. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mark 13,50, 14,25 bis 15,00. — Roggen Mark 11,75, 12,13 bis 12,50. — Gerste Mk. 10,80, 11,90 bis 13,00. — Hafer Mk. 11,20, 11,60 bis 12,00. — **Thorn:** Weizen Mark 14,40, 14,60, 14,80 bis 15,00. — Roggen Mark 13,10, 13,40, 13,50 bis 13,70. — Gerste Mark 13,10, 13,30 bis 13,50. — Hafer Mark 13,00, 13,10, 13,30 bis 13,40.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 27. November 1900 ist:

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	147	135—137	138—144	130—138
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Anklam do.	144	132	140	129
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig	145—154	126	138—144	125—125½
Thorn	144—150	131—137	131—135	130—134
Allenstein	142½—150	121—125	119—130	116—120
Breslau	139—156	140—146	132—150	127—132
Posen	143—153	132—138	132—143	132—145
Bromberg	146—148	120—135	—	—
Ostrowo	152—154	137—139	133—140	130—138
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	151,00	141,00	—	150
Stettin (Stadt)	147,00	137,00	142,50	134
Breslau	157	146	150	132
Posen	153	150	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark.

p Tonne, einschl. Fracht Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.			28./11.	27./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	77⅞ Cents	= Mk.	174,50	174,75
„ Chicago „ „ „	70¼ Cents	= „	172,25	173,00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10⅞ Cts.	= „	177,25	177,50
„ Odessa „ „ „	86 Kop.	= „	170,00	170,00
„ Riga „ „ „	90 Kop.	= „	171,00	171,00
In Paris „	20,00 frcs.	= „	162,75	163,25
Von Amsterdam u. Köln „	177 h. fl.	= „	165,75	165,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	55 Cents	= „	145,25	145,25
„ Odessa „ „ „	68 Kop.	= „	146,00	146,00
„ Riga „ „ „	69 Kop.	= „	145,25	145,25
„ Amsterdam nach Köln „	129 h. fl.	= „	144,75	144,00